



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

548 (25.11.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-277735](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-277735)

sicht genommen, die volle Unabhängigkeit Kubas wurde bestätigt, und die sogenannte Konvention Platt, die Nordamerika das Recht gab, sich unter gewissen Voraussetzungen in die inneren Angelegenheiten der großen Antilleninsel einzumischen, wurde annulliert, mit Panama wurde ein Uebereinkommen getroffen, aus Paraguay wurden die nordamerikanischen Marinegruppen zurückgezogen, und ähnlich wurde alles bemeidet, was irgendwie wie eine Protektionshandlung aussehen konnte.

Auch in Südamerika hat inzwischen der Gedanke eines kontinentalen Zusammenschlusses erhebliche Fortschritte gemacht. Schon 1933 hatte in Mendoza eine viel beachtete Zusammenkunft des argentinischen Außenministers Saavedra-Lamas mit dem Außenminister von Chile, Don Miguel Cruzaga, stattgefunden, auf der man sich über alle südamerikanischen Probleme einigte und sich über Wirtschaftsverständnisse, der Staatspräsident von Argentinien, General Justo, stattete dem Bundespräsidenten von Brasilien, Dr. Getulio Vargas, einen Staatsbesuch ab. In Rio de Janeiro wurde dann ein Freundschafts- und Nichtangriffspakt abgeschlossen, dem die meisten amerikanischen Staaten beitreten. Die Zusammenarbeit in wirtschaftlicher und politischer Beziehung ist im Laufe der letzten zwei Jahre immer enger geworden und hat schließlich auch zur Bildung einer gemeinsamen Abwehrfront gegen die kommunistische Propaganda geführt, von der sich allein Mexiko ferngehalten hat. Der glückliche in Buenos Aires abgeschlossene Chaco-Friede, der dem mörderischen Krieg zwischen Paraguay und Bolivien ein Ende setzte, hat das seine dazu beigetragen, die Lateinamerikaner davon zu überzeugen, daß nur ein enger Zusammenschluß ihnen eine gedeihliche Fortentwicklung garantiert, und deshalb kann angenommen werden, daß der Kongreß in Argentinien im Hinblick auf die Bildung eines panamerikanischen Völkerbundes von einem gewissen Erfolg begleitet sein wird.

Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, daß die politischen und ethnographischen sowie die wirtschaftlichen Gegebenheiten in den südamerikanischen Staaten recht verschiedene sind. Man kann nämlich die Nordstaaten, wie z. B. Peru, Kolumbien und Paraguay, kaum als lateinamerikanische Länder bezeichnen. Peru greift gewiß auf die Inkakultur zurück. In Paraguay wird, abgesehen von der Hauptstadt Muncion, nicht Spanisch, sondern guaraní gesprochen, und in den tropischen Urwäldern Brasiliens und Kolumbiens leben wilde Stämme, die nie mit der Zivilisation in Berührung gekommen sind.

Anders liegen die Dinge in Argentinien, in Chile und in den Küstenstaaten Brasiliens, in denen der indische Einschlag der Urvölkerung fast ganz verschwunden ist, denn eine harte Einwanderung frisches Blut aus allen Nationen zugeführt hat und deren Hauptstädte Buenos Aires, Rio de Janeiro und Santiago zu den glänzendsten und fortgeschrittensten Hauptstädten der Welt geworden.

In diesen Wochen wird die Welt auf Argentinien blicken, denn die Verhandlungen des Kongresses sind nicht nur für die Reise, sondern auch für die Welt von Bedeutung. In Buenos Aires beginnt ein neues interessantes Kapitel in der Völkergeschichte. U. St.

Stückling war Marxist!

Das traurige Los deutscher Arbeiter in Sowjetrußland

Berlin, 24. November (H-V-Junt)

Wie sich aus einer Bochumer Mitteilung herausstellt, stammt der in Kowpoffbiert von einem Sowjetgericht in einem Theaterprozeß zum Tode verurteilte deutsche Bergingenieur Emil Stückling aus Wanne-Eickel bei Bochum. Stückling ist der Sohn eines Schachtmeisters und hat seine Laufbahn selbst als Grubenarbeiter begonnen. Er hat am Weltkrieg teilgenommen, galt in der gesamten Nachkriegszeit als Marxist. Im Jahre 1929 wurde er von einer deutschen Firma für einen großen Auftrag in Sowjetrußland angeworben. Er ging als marxistischer Arbeiter nach Sowjetrußland, um die Leistungen des Bolschewismus kennen zu lernen. Als der Auftrag seiner Firma beendet war trat er, wie Verwandte Stücklings mitteilen, in die Dienste einer sowjetrussischen Firma, da er sich inzwischen in Sowjetrußland neu verheiratet hatte, seiner Frau aber, die nach sowjetrussischem Gesetz Sowjetbürgerin bleibt, die Ausreise aus Sowjetrußland nicht möglich war. Stückling ist — wie so viele deutsche Arbeiter, die mit großen Hoffnungen nach Sowjetrußland gingen und dort vielleicht ihrer grenzenlosen Enttäuschung Ausdruck gaben — ein Opfer der sowjetrussischen Klassenjustiz geworden. Er wurde in unumkehrbarer Weise geurteilt und gestraft, und es wurde von ihm schließlich ein sogenanntes Geständnis erpreßt, wie man es bei allen bisherigen sowjetrussischen Schauprozessen nachgerade gewöhnt ist. Es kann

festgestellt werden, daß über Stückling seit seiner Auswanderung nach Sowjetrußland bei deutschen Stellen nicht das geringste mehr bekannt geworden ist.

Der Fall Stückling ist ein erneuter Beweis dafür, daß auch deutsche Marxisten vor dem Gah der Sowjetmacht nicht sicher sind, und ihnen im Lande der Bolschewisten das gleiche Schicksal blüht wie allen Deutschen.

Obwohl Stückling Marxist war, hat sich die Reichsregierung trotzdem mit aller Kraft seiner angenommen; denn es spielt für das nationalsozialistische Deutschland keine Rolle, welche Weltanschauung der deutsche Volksgenosse im Auslande früher vertreten hat. Die deutsche Volksgemeinschaft als Schicksalsgemeinschaft nimmt sich selbstverständlich jedes deutschen Volksgenossen und Reichsangehörigen an, dem im Auslande Unrecht widerfährt. Jeder deutsche Volksgenosse ist auch im Auslande des Schutzes der deutschen Volksgemeinschaft sicher. Es ist eine Frage der Ehre der deutschen Nation, keinen Angehörigen unseres Volkes jemals preiszugeben. Die bolschewistischen Ziele, die von den Machthabern im Kreml mit dem Prozeß gegen den Ingenieur Stückling verfolgt werden, sind jedem Denkenden klar. Daher wendet sich die deutsche Reichsregierung mit Nachdruck gegen ein offizielles Theaterverfahren, das, durchsichtig in seiner Absicht, nicht den Ingenieur Stückling, sondern den Deutschen in ihm treffen soll.

sich zum Teil bis zur Entrüstung steigert, da man diese Entscheidung nicht nur als peinlich für das Richterkollegium selbst empfindet, sondern vor allem, weil man darin eine bewußte Kränkung Deutschlands sieht.

Das Wiener „Neuzeitliche Weltblatt“ überschreibt seine Meldung bezeichnenderweise: „Friedensnobelpreis für einen deutschen Hochverräter“.

Auch in dem naturgemäß sachlich gehaltenen Bericht der amtlichen Wiener Nachrichtenstelle wird die Tatsache unterstrichen, daß Offizky wegen Landesverrats vor ein Gericht gestellt und noch in der Weimarer Zeit verurteilt worden ist.

Ingenieur Ludwig Nobel:

„Nichts könnte mehr dem Wunsche Alfred Nobels zuwiderlaufen!“

Oslo, 25. November.

Wie aus Stockholm gemeldet wird, hat der Sonderbereitschaft des Osloer Nobel-Komitees in weiten Kreisen des schwedischen Volkes großes Befremden hervorgerufen. Der älteste Nachkomme des Preisstifters, Ingenieur Ludwig Nobel, hat dem „Nobelsbladet“ sofort eine Erklärung zugeföhrt, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt:

„Ich bin vollends derselben Meinung wie der Storting-Präsident Hambrø, daß es unglücklich ist, wenn der Friedenspreis zu parteipolitischen oder überhaupt zu Zwecken benutzt wird, die Streitigkeiten hervorgerufen könnten. Nichts könnte mehr dem Wunsche Alfred Nobels zuwiderlaufen, dies geht schon aus dem bloßen Namen des Preises hervor. Ich will mich nicht über die Personenvwahl als solche äußern, aber der Preis soll nicht den Zweck haben, Streit zu entfachen. Das müßte selbstverständlich sein!“

Das genannte schwedische Blatt nimmt an leitender Stelle eine ähnlich abweichende Zielsetzung zu der Osloer Entgegnung ein. Die Verleihung des Friedenspreises an Offizky sei — so heißt es darin — ein lästiges Mandat, das, das ganz und gar nicht mit dem Zweck des Friedenspreises, entspannend und verführend zu wirken, in Einklang stehe. Es sei wahrhaftig nicht die Meinung Nobels gewesen, daß der Friedenspreis dazu benutzt werden solle, die herrschenden Meinungen hervorzuheben und zu verstärken.

„Nobels Dagligt Allehanda“ erklärt in seiner Stellungnahme unter anderem: „Der Friedenspreis Nobels für Offizky ist als eine reine Kundgebung zu betrachten, eine Kundgebung, die nur einen Protest gegen den Nationalsozialismus bezweckt“. Das Blatt gibt dann der Auffassung Ausdruck, daß dieser Träger des Friedenspreises kein welthistorisches Format besitze. Ihn als ein pazifistisches Opfer des Hitler-Regimes zu betrachten, bedeute in hohem Maße eine historische Fälschung.

„Berlingske Tidende“ schreibt u. a.: „Wenn das norwegische Nobel-Komitee sich nunmehr entschlossen hat, dem unstrittigen Karl von Ossietzky den Preis zu verleihen und damit den Gah des ganzen nationalsozialistischen Deutschlands hervorzuheben, so ist dies ein Beweis für die starke Radikalisierung der ganzen Einstellung des Nobel-Komitees“.

Toll, gemein und dumm

Der Friedensnobelpreis ist an einen 1931 unter Hindenburg verurteilten notorischen Landesverräter verliehen worden!

Oslo, 24. November (H-V-Junt)

Das Nobelpreis-Komitee des norwegischen Storting hat den Friedensnobelpreis für 1935 nunmehr Karl von Ossietzky, einem notorischen Landesverräter, zugeteilt. Den Friedensnobelpreis für 1936 hat der argentinische Außenminister Carlos Saavedra Lamas erhalten.

Mit Karl v. Ossietzky ist der Friedensnobelpreis zum erstenmal an einen von dem höchsten Gericht seiner Heimat verurteilten Landesverräter gefallen. Karl v. Ossietzky wurde am 23. November 1931, also in der Zeit der Novemberrepublik, vom Vierten Strafsenat des Reichsgerichts wegen Landesverrats zu einer Strafe von anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt. Er hat diese Strafe im Mai 1932 angetreten. Ein Gnadenersuchen an den Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, wurde von diesem abgelehnt. Ossietzky ist Weihnachten 1932 auf Grund einer allgemeinen Amnestie in Freiheit gesetzt worden. In Gegensatz zum Sowjetstaat, der jeden politischen Gegner an die Wand stellen läßt, hat sich das nationalsozialistische Deutschland darauf beschränkt, Ossietzky am 28. Februar 1933 in Sicherheitsverwahrung nehmen zu lassen. Ossietzky ist vor längerer Zeit aus dieser

Hast entlassen worden und befindet sich in Freiheit.

Die Verleihung des Nobel-Preises an einen notorischen Landesverräter ist eine derart unverschämte Herausforderung und Beleidigung des neuen Deutschlands, daß darauf eine entsprechend deutliche Antwort erfolgen wird.

Die ersten ausländischen Pressestimmen

Berlin, 24. November (H-V-Junt)

Zu der Verleihung des Friedensnobelpreises an den Landesverräter Karl von Ossietzky liegen bisher noch nicht viel ausländische Pressestimmen vor. Es kann jedoch schon jetzt gesagt werden, daß die weite Kreise des Auslandes die unerhörte Fehlbekundung von Oslo ebenfalls scharf ablehnen und die Entrüstung, die ganz Deutschland über diese Provokation empfindet, durchaus teilen.

„Eine Kränkung Deutschlands“

Wien, 24. November. (H-V-Junt.)

Die Verleihung des Friedensnobelpreises an den Linkspazifisten Ossietzky hat in Oesterreich äußerstes Bestreben ausgelöst, das

Kulturbund verankert wird, durch Bundespräsidenten Miklas erlöset. Von dem Schaffen des großen französischen Malers, Zeichners und Karikaturisten werden Aquarelle, Handzeichnungen, Lithographien und Kleinplastiken gezeigt.

Briefe Napoleons unter dem Hammer. Am 8. und 9. Dezember gelangt bei Sotheby in London der dritte Teil der Sammlung von Briefen Napoleons zur Versteigerung. Die beiden ersten Teile wurden 1934 und 1935 in Frankreich versteigert. In dem jetzt zur Versteigerung kommenden Teil befinden sich u. a. 50 Briefe für die napoleonische Expedition nach Ägypten und 200 Briefe von Marie Louise aus den Jahren 1799 und 1846. Bereits 1933 wurde eine wertvolle Briefsammlung Napoleons, die sich im Besitz von Lord Roseler befand, zum Preis von mehr als 11.000 Pfund versteigert. Die jetzt unter dem Hammer kommenden Briefe dürften so viel einbringen, wie die Briefe Napoleons an Marie Louise, die die französische Regierung im Jahre 1934 für 15.000 Pfund in ihren Besitz brachte.

Wiederaufbau eines antiken Theaters in Italien. Die Wiederaufbauarbeiten des römischen Theaters in Noka (Viemont) sind in vollem Gange. Noch in diesen Tagen wurden verschiedene zu dem Bauwerk gehörende architektonische Fragmente ausgegraben. Die Bauarbeiten sollen im nächsten Jahre beendet sein, worauf das Theater aufs neue in Gebrauch genommen werden soll.

Entdeckung eines Tizians in Rauga. Ein Kunsthändler, der sich kürzlich in Sublavin als Gast des Prinzen Paul aufhielt, glaubt in der Kathedrale von Dubrovnik ein Werk Tizians entdeckt zu haben. Das Gemälde stellt die Himmelfahrt dar und galt bisher als Werk eines unbekanntes Meisters. Derselbe Sachverständige hält das Bild der Maria Magdalena in der Kathedrale von Troger, das bisher als ein Tizianwerk galt, für eine Schöpfung Padovaninos.

Aus dem Musikleben

Japanischer Dirigent im Dienst des Winterhilfswerks. Am 27. November verankert der Reichsbinder Leipzig sein erstes Abendkonzert im Dresdener Gewerbehause. Der Ertrag wird restlos dem Winterhilfswerk zuzuföhren. Graf Hildemare Konohe aus Tokio, einer der bedeutendsten Dirigenten Japans, wird das Konzert als Gastdirigent leiten. Es spielt die Dresdener Philharmonie. Zur Aufführung gelangt die 1. Sinfonie von Beethoven und die fantastische Sinfonie von Berlioz.

Eine Auszeichnung Felix Weingartner. Generalmusikdirektor Dr. Felix v. Weingartner erhielt, wie aus Budapest gemeldet wird, das Komturkreuz des ungarischen Verdienstordens mit dem Stern. Die Auszeichnung wurde dem Dirigenten für seine Verdienste um die ungarische Kunst verliehen. Bekanntlich fand unter seiner Leitung in der Wiener Staatsoper die Erhaufführung der Oper „Anna Karenina“ von Jewö v. Dujay statt.

Wissenschaft und Hochschule

Die Zeitung wichtiges Hilfsmittel der Sippenforschung. In Gmden wurde kürzlich eine Zentralstelle für österrische Sippenforschung gegründet, die die Zentralstelle für die Parteien österrischer Familien werden wird. Diese Stelle beabsichtigt auch, alte österrische Zeitungsbände in ihre Archiven einzubringen. Es liegen die Bände der Jahre von 1760 bis 1800 fast lückenlos vor. Sie bilden insofern ein wertvolles Material für die Sippenforschung, als sie beispielsweise Verbesserungen, Verbesserungen und Familienanzeigen in großem Maßstabe enthalten. Die gesamten Archivungsarbeiten sollen später, nachdem die Einzelarchive erledigt worden ist, einheitlich zusammengestellt werden.

Ein stiller Geist ist jahrelang geschäftig: Die Zeit nur macht die seine Gärung kräftig. Goethe, Faust

Die fachliche und weltanschauliche Sichtung der Bücher

Aus der Arbeit der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums

Man weiß zwar im allgemeinen, daß Reichsleiter Alfred Rosenberg zur Förderung des deutschen Schrifttums eine Reichsstelle ins Leben gerufen hat, — wie aber diese Stelle arbeitet, wissen die wenigsten. Da ist zunächst einmal der grundlegende Vorgang: alle deutschen Verleger senden ihre wichtigsten Neuerscheinungen in zwei Exemplaren an die Reichsstelle. Die Verteilung der Bücher wird vom Zentralrektorat aus vorgenommen und nach Uebereinstimmung mit den verantwortlichen Hauptlektoren an die zuständigen Vektoren weitergeleitet. Die Bewertung dieser Werke wird von einem Lektorat durchgeführt, der sich aus ungefähr 900 zuverlässigen Männern aus allen Schichten unseres Volkes zusammensetzt.

Auf 54 verschiedene Schrifttumsgelände verteilt sich die Betreuung der Bücher. Für jedes Gebiet sind die besten fachlichen und weltanschaulichen Kräfte eingesetzt, die unter Führung des Hauptlektors eine gewissenhafte Sichtung des Buchdrucks vornehmen. Der Hauptlektor ist voll verantwortlich für die Gutachten seiner Mitarbeiter und tritt als Repräsentant des betreffenden Fachgebietes vor die Öffentlichkeit. Aus den jährlichen Gutachten, die sich auf etwa 10.000 belaufen, sind die vier Listen für NS-Büchereien und mehrere Kataloge, wie z. B. Kasse, Kolonial, Jugendkatalog usw. zusammengestellt und das Gutachtenmaterial für die Zeitschrift „Bücherkunde“ entnommen worden. Die positiven Gutachten erhalten die Verleger in der Abschrift zur werbeteknischen Auswertung zugesellt. Diesen Arbeitsvorgang finden wir auch bei der Begutachtung der Zeitschriften, die unter denselben Gesichtspunkten vorgenommen wird.

Das Zeitschriftenarchiv der Reichsstelle enthält alle bedeutenden deutschen und einen Teil der ausländischen Zeitschriften, aus denen das

wertvolle Material der Schulungsarbeit der Bewegung zugänglich gemacht wird. Die Reichsstelle hat im Vektor und im Landesdienststellenleiter einen neuen Typ des Witters am deutschen Schrifttum geschaffen. Den 7000 Dienststellen im Reich, die den politischen Gauen und Kreisen entsprechen, kommt die Aufgabe zu, eine zuverlässige Beratung auf Grund der aus Berlin zugeföhnten Unterlagen in allen Schriftumsfragen vorzunehmen. Außerdem ist die Reichsstelle bestrebt, durch jährlich wiederkehrende große Ausschreibungen Verhandnis für die großen Leistungen und Kämpfe des deutschen Volkes zu schaffen und sie mit unserer Geschichte in Verbindung zur Gegenwart zu bringen.

Kunstnotizen

Europas größte Porzellansammlung in Zwinger. Aus Dresden wird gemeldet: Die Wiederherstellung des Zwingers hat den Anstoß gegeben zur Inangriffnahme der längst notwendig gewordenen Umgruppierung eines Teiles der staatlichen sächsischen Sammlungen. Die Räume des Zwingers selbst sollen in absehbarer Zeit ganz der Staatlichen Porzellansammlung zur Verfügung gestellt werden, die damit aus einer Art Speicherdasein im Stallhof erst und nun erst ganz als größte und schönste Porzellansammlung Europas zur Geltung kommen wird.

Eröffnung der Daumier-Ausstellung in Wien. Am 21. November wurde in Wien in Gegenwart von Vertretern der Regierung, der deutschen Gesandtschaft, der französischen Gesandtschaft, der Kunst- und Wissenschaft, die unter dem Ehrenschutz des österrischen Bundespräsidenten stehende Daumier-Ausstellung, die von der staatlichen graphischen Sammlung Albertina und dem österrischen

Wi

Unterrie

Die amn Frankreich Werbearbe hat. Bis man sich von hin und von soweit es der Erden heran. Durfte sich reifen oder verlässige Rechtsgrup ihre Austramatischen pr nicht gepre nach dem kongreß in fische Jun Guyot al munistischen wurde.

Freimaurer

Unter dem Gruppen de bisher in v und von fre eine interna ten, geleitet nungen i Mittel wurd „Hilfe“ zur streng verbü

Vom

Erst nach den die An ihnen das Hre sie die Adre eingeladen n beifügt, ob nement a munistischen schweitsischen chen“ vorhan stoc jeder Zel

Wer nicht konnte, lockte Gruppen de deutsche o Die Antworte geben an de Werbearbeit von Paris in Zuwachs vor weisen.

Erklärt nun munistischen wird er vor geführt, die j an ihn fo lge. Wie heißt du? — Wie zählt 14—26 im Syndikat? die genaue W weicht du von

Volk

Im Holz von Volkspreis „2. Druck vertrie

Eine „Eine Reich da muß man ein Werk von Dichter W. G. Dichterbend i innerung ist, werke wie D. Der 18. Oktob gemacht hatten

Am dem B. C. Schäfer dramatischen fährnrich und schaft einen e Werk. Es entst auch in manch Wunsch, diese wert aufzueh

Mit Freude Kulturgemeind riges Program wahrung ging Rosengarten. tem Rahmen a machung sollte vom Werk, vo das ganze An auf die Idee Dichtung muß solchen Voraus konnte es in de

Die einleiten Stimmung zu Ein Volk, bur mutlos gewort schen Zielen, v

Wie Moskau Frankreichs Jugend zersetzt

Unterricht in Landesverrat, Mord und Umsturz / Bolschewistische Examen / Sowjetjuden im Hintergrund

Die anwachsende kommunistische Tätigkeit in Frankreich hat auch eine wesentlich aktivere Werbearbeit unter der Jugend zur Folge gehabt. Bis vor Jahresfrist ungefähr begnügte man sich dort, den Jungen die marxistischen Lehren von Marx und Engel einzupauken, und nur hin und wieder zog man die Schriften Lenins, soweit es sich um die Lehre von der Besetzung der Erbgüter durch die Arbeiterschaft handelte, heran. Das jugendliche Geltungsbedürfnis durfte sich im übrigen nützlich beim Plakatstreifen oder Plakatlernen auswirken. Ganz Zuverlässige setzte man bei Streitigkeiten mit Rechtsgruppen ein, wobei diese Kadavertenden ihre Auftraggeber nicht kannten. Von einer systematischen politischen Erziehung konnte jedoch nicht gesprochen werden. Das änderte sich, als nach dem internationalen Jungkommunistenkongress in Marseille im Jahre 1935 der französische Jungkommunistenführer Raymond Guyot als internationaler Führer der kommunistischen Jugend nach Moskau berufen wurde.

Freimaurerlogen nachgebildet

Unter dem Antriebe der Komintern mußten die Gruppen der kommunistischen Jugend, welche bisher in verwahrlosten Hinterhäusern hausten und von fremden Drahtziehern, die bereits über eine internationale „Kampferfahrung“ verfügten, geleitet wurden, in moderne Wohnungen übersiedeln. Die notwendigen Mittel wurden von der „Internationalen Roten Hilfe“ zur Verfügung gestellt. Da man aber streng verhüten wollte, diesen Jugendsammel-

stätten nach außen ein kommunistisch-politisches Gesicht zu geben, um sich als wahre Jugendfreunde auszuweisen zu können, wurden sogenannte Lehrgruppen gegründet. Sie ähneln in ihrem Aufbau und in ihrem inneren Zusammenhang festsamerweise vollständig den Freimaurerlogen und haben wie diese hochtrabende Namen: „Louise Michel, Henry Barbusse, Lenin, Anna Pauker, Thälmann usw.“ Die Versammlungsstätten dieser Lehrgruppen sind sehr wohlhätig eingerichtet. In jedem größeren Unterhaltungsraum ist eine kleine Bühne errichtet. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, um gründliche Zerfugungsarbeit zu leisten.

Um die Jugend herbeizulocken, wurden Feste und Familienfeste veranstaltet, wozu auch die Eltern eingeladen wurden. Bei diesen Anlässen konnte jedes Kind etwas beitragen oder als Schauspieler in einem Stücke mitwirken, das, tendenziös gefärbt, den tapferen Arbeiter im Kampfe gegen den bössartigen Arbeitgeber den Sieg davontragen läßt. Im übrigen wurde aber auf einen streng nationalen Charakter der Veranstaltung geachtet. Auf diese Weise suchte man die fähigen Kinder kennenzulernen, um sie dann, da damals ein großer Mangel an fähigen Leuten bei den Jungkommunisten herrschte, zu Führern heranzubilden. Bei diesen Veranstaltungen wurden grundsätzlich keine propagandistischen Reden gehalten. Nur hin und wieder stieg ein Kamerad aufs Podium und richtete einige Worte von der „sozialistischen Gefahr, den Kampf, welche das Blut der Arbeiter trinken“, an die Anwesenden.

welche willst du nähere Angaben haben? (Mit dieser Frage wird der Fortschritt und die Intelligenz des Kandidaten geprüft, um eine Begleitung für seine besondere Verwendung zu bekommen.)

Hast du Freunde im Auslande? Briefwechsel? Verwandte? Wie heißen sie und wie sind ihre Adressen? Was weißt du von ihrem Beruf und ihrer parteipolitischen Zugehörigkeit?

Bist du vorbestraft? Warum?

Getarnte Straßenkampf-Übungen

Sofern der Bewerber nicht schießen und schwimmen usw. kann, wird er auf Kosten der Partei ausgebildet. Langsam und sicher wird er dann auf Gewaltanwendung geschult. Er wird für die aktive Arbeit herangezogen, indem getarnte militärische Übungen abgehalten werden. Gestellte Ueberfälle führen ihn in die Taktik des Straßenkampfes ein. So wird der Jungkommunist systematisch in die „Arbeiter-Selbstschutz-Organisation“ eingereiht und bildet ein wichtiges Glied in den paramilitärischen Kommunistenverbänden.

Die Intelligenteren werden auch geistig durchgebildet. Die wahren Absichten werden zwar anfangs verschleiert. Langsam und stetig wird ihnen das Gift des Hasses und der Rache eingetrichtert. Dazu verwendet man tendenziöse Filme der Komintern, die, von der Zensur verboten, Meisterwerke der Provokation darstellen, z. B. „Das Leben gehört uns“, „Der Deserteur“ usw. Der Vorbereitung folgt eine Diskussion, wobei die betroffenen Themen mit der erforderlichen Richtigkeit der Festlegung dargestellt werden, bis die systematische Beeinflussung erreicht, daß der Jungkommunist bis zum letzten Verbeht und zu jeder gemeinen Tat an seinem Gegner bereit ist. Dabei werden die Rechtsführer verunglimpft, zynisch verleumdet. Mit dem gleichen Schmutz werden rechtsstehende Jour-

Auch diese Antworten werden genau registriert. Der Kandidat wird mit der Aufforderung, sich weiter eifrig dem „heiligen Dienst“ der Sache zu widmen, entlassen. Hat er nach etwa vier Monaten wenigstens Zweidrittel aller Versammlungen und Unterrichtsstunden besucht, beruft ihn ein besonderer Brief zum „Chef der Selbsthilfe“, der ihn weiter anstrahlt:

Kannst du schießen? Wo und wann hast du Militärdienst gemacht?

Kannst du schwimmen? Radsahren? Wenn nicht, lerne es!

Bist du im Besitze von Waffen? Gewehr oder Revolver? Gib eine Beschreibung derselben? Welche Nummern haben sie? Sind sie amtlich angezeigt?

nalisten und Schriftsteller besudelt. Auch vor neutralen Führern wird nicht halt gemacht.

Besonderen Wert legt man auf die Unterrichtung über die rechtsstehende Presse. Zwei Mitglieder der „FEDC“ (Fédération communiste), Pierre und Jean Durté, widmen sich ausschließlich dieser Aufgabe. Ein eigener Zuträgedienst unterrichtet sie über die Käufer von rechtsstehenden Zeitungen, sowie über die einzelnen Mitarbeiter derselben.

Die erst vor kürzere Zeit bei den Jungkommunisten eingetretenen werden zur Propaganda im Heim verwendet. Sie haben sich mit den Leitern der jeweiligen, örtlichen Jungkommunisten ins Einvernehmen zu legen, um von dort die Unterlagen und das Werbematerial zu erhalten. Von diesen werden sie zur kommunistischen Zellenbildung in der Armee angeleitet und unterrichtet. Diese Zellenbildung wird mit fotografierten kommunistischen Schriften in Szene gesetzt. Jede dieser Zellen ist in der Zahl beschränkt (höchstens fünf Mitglieder), wobei eine Zelle von der anderen im Regiment keine Kenntnis hat. Die Berichte über die einzelnen Zellen werden von den Ortszuständigen direkt an die Zentrale Paris weitergeleitet, welche sie wieder an die Weltzentrale der kommunistischen Jugend in Moskau weitergibt.

Die Drahtzieher sind Ausländer

Die wichtigsten Führer der französischen Jungkommunisten sind fast durchweg Ausländer. Moskau hat genug Helfershelfer in allen Ländern, um sie nach Paris abzuholen zu können, wo sie die französische Jugend mit Erfolg internationalisieren. Ueber die Persönlichkeiten dieser Hege nur einige Angaben:

Kommissionssekretär Bonnet, sehr schlechter Zeugniss, wegen mehreren öffentlichen Zittlästungsdelikten vorbestraft. Suzanne Kervin, Sekretärin der Jungkommunisten, ist polnische Jüdin, wegen revolutionärer Propaganda in Polen zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Sekretär Jcol oder Juanito, unbestimmter Nationalität, Rumäne oder Spanier, wegen Ruppel vorbestraft. Zahra Gallet, eine polnische Jüdin, gibt Unterricht in hebräischer Sprache und will eine natürliche Tochter Trotsky sein, der 1912 mit seiner Freundin in Paris wohnte. El Zeit, Marokkaner, drei Jahre Gefängnis

wegen Aufruhr, Gründer der Ueberfall-Stoßtruppe in Algerien.

So heht Moskau die Jugend in Frankreich auf und macht sie mit allen Mitteln den Nord- und Umsturzplänen gefällig.

Die Frucht, die aus solcher Saat aufwächst, hat die Welt in Spanien kennengelernt: Blut, Nord, Chaos, Untergang.

Bei Erkältungsgefahr, Halsentzündung, Grippe:

Formamint

Schutz vor Ansteckung!

Flaschenpackung 60 Tabletten
Röhren-Kleinspackung 20 "

In allen Apotheken und Drogerien

Vom Familienfest zur Militärsabotage

Erst nach Beendigung der Veranstaltung wurden die Anwesenden an der Tür gefragt, ob ihnen das Fest gefallen hätte. Wenn ja, möchten sie die Adresse zurücklassen, damit sie wieder eingeladen werden könnten. Beiläufig wurde beigefügt, ob keine Reizung zu einem Abonnement auf die „Avant-Garde“ (kommunistisches Organ der Jugend) oder die „Bolschewistischen Hefte für die französischen Mädchen“ vorhanden sei. So bildete sich der Grundstock jeder Lehrgruppe.

Wer nicht durch diese Feste erreicht werden konnte, lockte man bei der Arbeit. Die einzelnen Gruppen gaben kostenlos englische, deutsche oder spanische Sprachkurse. Die Anwerbung erfolgte auch hier beim Begehen an der Tür. Durch diese systematische Werbearbeit konnte die kommunistische Jugend von Paris innerhalb von drei Monaten einen Zuwachs von über 32000 Mitgliedern aufweisen.

Erklärt nun einer der Teilnehmer, der kommunistischen Jugend beitreten zu wollen, dann wird er vor eine Kontrollkommission geführt, die jeder „Klub“ besitzt. Dieser richtet an ihn folgende Frage:

Wie heißt du? — Welche Nationalität besitzt du? — Wie alt bist du? (Der Jungkommunist zählt 14—25 Jahre.) — Dein Beruf? Bist du im Syndikat? Wo? Seit wann? — Wie heißt die genaue Adresse deiner Arbeitsstelle? Was weißt du von deinem Arbeitgeber, von belien

Ches? — Wie ist die Mentalität deiner Kollegen? — Kann man dich telefonisch erreichen? — Hast du Schulen besucht? Welche Examen bestandest du? Wie sieht es mit deiner kulturellen Grundlag? Welchen Beruf haben deine Eltern? In welcher Lage befindet sich deine Familie überhaupt? Stehst du in guten Beziehungen zu ihr? — Welchen Organisationen hast du schon angehört?

Die Antworten auf diese mündlichen Fragen werden vom Sekretär genau aufgenommen, um dann auf die Kartei übertragen zu werden. Ueber Ziele und Absichten der Gruppen sowie deren Führer werden bei der Freimaurerei weiter keine Angaben gemacht. Dagegen werden die Kandidaten aufgefördert, die abendlichen Veranstaltungen zu besuchen, wo in sehr vorsichtigen Redewendungen die politische „Aufklärung“ (sprich Verbeugung) beginnt, bis der Kandidat soweit fortgeschritten ist, daß man ihn in die Taktik des Straßen- und Barrikadenkampfes einführen kann.

Ehe der Kandidat in diese zweite Stufe eintritt, erscheint er nochmals vor der Kontrollkommission, die nunmehr weitere Fragen an ihn richtet:

Hast du ein Fahrzeug, Fahrrad, Motorrad? Kannst du einen Wagen lenken? Kannst du dich schlagen? Welche unter den politischen Instruktionen und Fragen, die dir in den letzten Tagen entwickelt wurden, waren dir verständlich und über

Volksgenossen sehen Schäfers „Feldherr und Fährlich“

Im Folgenden veröffentlichten wir drei Stimmen von Volksgenossen, die dem Erlebnis des Schöpfers „Der Feldherr und der Fährlich“ Ausdruck verliehen.

Eine Kontoristin schreibt:

„Eine Reichsraufführung in Mannheim — da muß man dabei gewesen sein! Dazu noch ein Werk von dem in Mannheim ansässigen Dichter W. C. Schäfer, der mir durch seinen Dichterabend im letzten Winter in bester Erinnerung ist, und dessen verschiedene Bühnenwerke wie „Der Kaiser und der Löwe“ oder „Der 18. Oktober“ einen tiefen Eindruck auf mich gemacht hatten.“

An dem bereits erwähnten Dichterabend las W. C. Schäfer einen Ausschnitt aus seinem dramatischen Mythos „Der Feldherr und der Fährlich“ und vermittelte damit seiner Hörerschaft einen ersten Einblick in dies gewaltige Werk. Es entstand damals in mir — und sicher auch in manchem der anderen Hörer — der Wunsch, diese Dichtung einmal als Bühnenwerk aufgeführt zu erleben.“

Mit Freude vernahm ich darum, daß die KZ-Kulturgemeinde dieses Werk auf ihr diesjähriges Programm geschrieben hat, und voll Erwartung ging ich zur ersten Aufführung in den Hofgarten. — Das Podium war in schlichtem Rahmen gehalten, keinerlei äußerliche Aufmachung sollte beeinflussen, alle Wirkung mußte vom Werk, vom gesprochenen Wort ausgehen, das ganze Interesse der Zuschauer sollte sich auf die Idee des Werkes konzentrieren. Eine Dichtung muß schon stark sein, wenn sie unter solchen Voraussetzungen festhalten will — sie konnte es in vollem Maße!

Die einleitende Musik schuf schon die rechte Stimmung zur Aufnahme des Kommenden: Ein Volk, durch Kampf und Entbehrungen mühsam geworden, folgt volkstümlichen lägerlichen Zielen, verläßt die alten Bindungen und

hofft auf eine neue, herrliche Zukunft. Nur eine kleine Gruppe, beherrscht von soldatischem Geist und besetzt von dem Glauben an die Wiederkunft der Nation, warnen vor diesem falschen Weg; sie aber wird überwältigt, von der breiten Masse nicht gehört. Trotzdem, diese kleine Gruppe, sie ist da! Sie erlebt, wie ihre Ahnungen sich verwirklichen, sie sieht, wie das Volk Enttäuschung auf Enttäuschung erlebt und sie sieht, daß nun der Augenblick gekommen sei, um ein großes, braves und heiliges Volk vor dem Untergang zu retten. Doch nicht die Alten unter ihnen vollbringen diese Tat! Die Jungen nur haben die Kraft zu kämpfen um dieses von Glend und Bergweiffuna ererbte Volk. Sie gauen ihm keine liebliche Zukunft vor, aber sie führen es zurück zum Glauben an die ewigen Ideale, die allein ein Volk zur Größe führen können.“

Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, das einem am Ende dieses Erlebnisses gefangen hält. Die Trauer um all das Leid, das ein Volk tragen mußte, wird überschattet durch die Freude über den Sieg der Kämpfer für eine starke Nation und ein glückliches Volk.“

Diese Stunden der Trauer und der Erhebung sollte jeder erleben, um einmal das Große unserer Zeit voll und ganz in sich aufzunehmen.“

Ein Angestellter bekenn:

„Ein Volk ist eine Kette von Geschlechtern aus tiefer Vergangenheit bis in die fernste Zukunft. Die Grundnormen erhält es von seinen Urvätern. Diese waren und sind bei allen großen Völkern die Begriffe für Freiheit, Ehre, Heldentätigkeit und Opferung. Solange ein Volk nach diesen Normen lebt, wird es glücklich und frei sein, auch in schwersten Stunden. Aber wehe dem Geschlecht, das sich von den Gliedern seiner Herkunft löst. Es ist

ein Baum ohne Wurzeln und geht elend zu Grunde, wenn es nicht rechtzeitig den Weg zu sich selbst wieder findet.“

Das ist die große Lehre, die W. C. Schäfer in seinem Festspiel „Der Feldherr und der Fährlich“ gibt.

Ein Geschlecht verfaßt. Das Ende eines verlorenen Krieges. Millionen Tote, von denen es nicht weiß, für was sie gefallen sind, bringt es zur Verweissung. Nun kommt das Entschlossene: Ein Geschlecht bricht mit dem Volk, es bricht mit seiner Herkunft. Was seinen Vätern heilig war, zieht es in den Kot, vergißt seine Taten, glaubt nur für sich selbst leben zu können.“

Das Schicksal rächt sich. Von Hunger und Not gepeinigt, beunruhigt die Generation auf sich selbst. Da kommt zur richtigen Stunde der Führer, ein Kamerad der Gefallenen, ein Soldat, ein Held, und mit ihm die Geister der Millionen Toten. Die Toten rufen: „Wo wollt ihr hin? — In die Zukunft? — Wer nicht weiß, woher er kam, wird auch den Weg in die Zukunft nicht finden. Glaub! ihr, Millionen wären in die Schlacht gezogen, wenn sie als Vorkämpfer in Ehre und Freiheit hätten leben können? Entweder lebt ihr heldenhaft, oder das Volk endet mit euch. Der Führer ruft: Wenn ihr nicht den Mut habt, in Ehre und Freiheit zu leben wie eure Väter, dann geht unter. Bedenkt aber, daß mit euch das Volk stirbt und der Fluch aller Geschlechter auf euren Gebeinen ruht! Das Volk erkennt seinen Führer und wählt ihn zu seinem Herrscher. Er schwört bei den toten Kameraden: Nicht Reichum und Glück kann ich euch versprechen, aber in Ehre will ich euch führen, daß ihr als würdiges Glied in die Geschichte unseres Volkes einreicht.“ Dann schreit das Volk dem Führer die Treue und schreitet die Stufen empor zur Freiheit, zum Licht — zur Größe. Schäfers Werk erinnert an die jüngsten geschichtlichen Ereignisse und ist doch wieder zeitlos, denn es lehrt

in der Weltgeschichte in vielen Beispielen immer wieder. Immer waren es die gleichen Jugenden, die einem Volk die Freiheit übersteten und es zur Größe in die Weltgeschichte führten.“

Ein Musiker urteilt:

„Die einzelnen Figuren sind durchaus klar und sicher getroffen. Besonders überzeugend ist der erste Teil: Das Zusammenreffen der von dem Staaesstaumel 1870/71 vollkommen beherrschten Generation in der Person der alten Frau mit der jungen Frau und den Männern, die durch das trauerhafte Erlebnis des Weltkrieges ganz aus der Bahn geworfen sind, welche die grundlegenden Charakteristika einer gesunden Staatsauffassung über den Haufen werfen und damit der alles sinnlos zerhörenden Revolution zum Opfer fallen. Weiter wirkt erschütternd das Zusammenreffen der Horden einer die Menschheit erlösen wollenden Revolution mit der besetzten aber nicht geschlagenen Armee des Weltkrieges. Die Entbindung der Armee von dem Treueid auf den Kaiser mit einer moralisch verbeerbenden Wirkung auf die Masse treibt die Handlung zu einem unerhörten dramatischen Höhepunkt.“

Dagegen empfindet man zwischen dem ersten und zweiten Teil einen Bruch. Es ist hier zu erwähnen, ob wir zeitlich schon den nötigen Abstand von dem ungeheueren Geschehen von 1933 haben, daß es künstlerisch so gefaltet werden kann, um die jeden überzeugende objektive, künstlerisch alles erschöpfende Wirkung hervorzuheben. Reines Erachtens müssen so einmalige politische Geschehen wie 1933 einmal erst von der um sie lebenden Generation in ihrer ganzen Größe erlebt sein, damit die künstlerische Form wachsen kann, die ihnen angeht.“

Zusammenfassend ist das Werk und besonders auch die Regie ein durchaus positiver Versuch einer neuen dramatischen Schöpfung, die sehr stark nach der Aufführung aus einer Freilichtbühne drängt.“

Rom empfing Hoerthy mit allen Ehren

Der ungarische Reichsverweser traf zum Staatsbesuch in der italienischen Hauptstadt ein

Rom, 24. November.

Der ungarische Reichsverweser Hoerthy ist mit seinem Gefolge am Dienstag um 15.40 Uhr im Sonderzug auf dem Hauptbahnhof in Rom eingetroffen, wo er mit allen einem Staatsoberhaupt gebührenden militärischen Ehren empfangen worden ist. Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien war zusammen mit der Königin und Kaiserin persönlich zum Empfang seiner Gäste auf dem Bahnhof erschienen, der mit zahlreichen italienischen und ungarischen Flaggen geschmückt war. Anwesend waren ferner der italienische Regierungschef Mussolini und sämtliche Mitglieder der Regierung sowie zahlreiche Würdenträger aus Militär, Staatsverwaltung und Partei.

Nach der amtlichen Begrüßung und Vorstellung schritt Reichsverweser Hoerthy mit dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien unter den Klängen der ungarischen Nationalhymne die Ehrenkompanie der in Gala-Uniform angetretenen Grenadiere ab. Als die ungarischen Gäste in voller Uniform auf dem Bahnhofplatz erschienen, brach die zu Zehntausenden hinter der Truppe sich drängende Menge in stürmische Ovationen aus, die sich bei der Abfahrt und während der Fahrt bis zum Schluß immer wieder begeistert wiederholten.

In Erwartung der ungarischen Gäste hatte sich schon in den frühen Nachmittagsstunden das Straßenbild der italienischen Hauptstadt vollständig verändert. Wie die Kerker und Banken hatten auch viele Geschäfte nachmittags geschlossen, um ihren Angestellten die Begrüßung des ungarischen Staatsbesuches zu ermöglichen. Die Fahrdämme aller in Betracht kommenden Zufahrtsstraßen waren schon kurz nach 13 Uhr abgesperrt worden. Um 14 Uhr waren die spaterbildenden Truppen aufgestellt, hinter denen sich allmählich die Menge der Schaulustigen einfindet.

Um 15.30 Uhr begannen von den Höhen Roms die Salutsschüsse zu donnern. Die Fahrt durch die Hauptstraßen bis zum Königsschloß bot ein überaus farbenprächtiges Bild. Schier endloser Weisfall begrüßte besonders auf dem Centralplatz den ungarischen Reichsverweser und den König von Italien und Kaiser von

Äthiopien, als sie in einem offenen, von vier Klappen gezogenen Hofwagen durch das große Schloßportal fuhren. In einem zweiten offenen Wagen folgten ihnen Frau Hoerthy und die Königin von Italien und Kaiserin von Äthiopien. In weiteren Wagen folgten sodann der ungarische Ministerpräsident Daranyi und der ungarische Außenminister Ranya, sowie die Mitglieder des Gefolges des ungarischen Reichsverwesers.

Polizei vor Polens Hochschulen

In Warschau keine Vorlesungen mehr

Warschau, 24. November (SB-Funk.)

Im Zusammenhang mit der Besetzung verschiedener polnischer Universitäten durch Mitglieder der Studentenhilfsorganisation zur Durchsetzung verschiedener Forderungen, ordnete der Kultusminister Professor Swietoslowski am Dienstag die Einstellung der Vorlesungen und Übungen an sämtlichen Hochschulen der polnischen Hauptstadt bis auf Widerruf an.

Starke mit Karabinern ausgerüstete Polizeiabteilungen sind vor der Universität, der Technischen Hochschule, der Handelshochschule und der Landwirtschaftlichen Hochschule aufgezogen und verwehren den Studenten den Zutritt zu den Hochschulgebäuden. Eine Studentengruppe, die durch einen Nebeneingang in die Technische Hochschule einzudringen versuchte, wurde durch Polizeibeamte zerstreut. Zwei oppositionelle Blätter wurden beschlagnahmt, weil sie Artikel über die Studentenunruhen gebracht hatten.

In Kürze

Mussolini hat gestern den berühmten Komponisten und Dirigenten Richard Strauss in Audienz empfangen und sich angeregt mit ihm unterhalten.

Der Hauptteil der Beratungen des Reichsbauernrates galt am Dienstag den Leistungsreferenden der Landwirtschaft für die Erzeugungspläne. Auch wurden die Milchleistungsprüfungen behandelt.

Die französische Kammer hielt am Dienstag

zwei Sitzungen ab, die eine galt der Aussprache über das Steuerreformgesetz, die andere war eine Gedächtnissitzung für Salengro.

Ein Riesenbrand bei der Hans-, Zute- und Textilindustrie AG. in Budapest richtete dort gestern großen Schaden an. Ein Feuerwehrmann kam ums Leben; 12 weitere Feuerwehrleute wurden verletzt.

Die Bergungsarbeiten am Bruch des Feuereschiffs „Eibe 1“ muhten am Montag unterbrochen werden, da die Hebetrossen gerissen waren. Am Dienstag wurden die Arbeiten wiederaufgenommen. Es sollen nun verhärtete Trossen unter das Bruch gebracht werden.

Das seit Montag vermisste englische Flugzeug der Linie Bagdad-Kairo wurde am Dienstagabend bei Ras Rags auf der Sinai-Halbinsel aufgefunden. Die Passagiere und die Besatzung sind unverletzt.

Um jedes Zimmer wird gekämpft

Das erbitterte Ringen im Häusermeer von Madrid

Front vor Madrid, 24. Nov. (SB-Funk.)

Die nationalen Truppen setzten heute bei regnerischem Wetter den Angriff auf die Madrider Kasernen „Infanti Don Jaime“ und das berüchtigte Gefängnis „Carcel Modelo“ fort.

Dem Angriff ging eine heftige Artilleriebeschießung voraus, an der alle Kaliber bis zu 21 cm beteiligt waren. Die nationale Luftwaffe konnte in die Kämpfe nicht eingreifen, da die durch den ununterbrochenen Regen aufgeweichten Flugplätze den Start unmöglich machten.

Die Volkseweissen verteidigten jedes einzelne Haus mit ungeheurer Zähigkeit und halten die Zugangsstraßen und vor allem auch die über den Managares geschlagene Fontonbrücke unter heftigem Feuer. Der Anmarsch der nationalen Sturmtruppen ist daher nur im Schutze von Panzerwagen möglich. Sodann muß jedes Haus einzeln gestürmt werden.

In diesem Kampfe sind vor allem die Marof-

Der Führer an Reichsleiter Amann

Rechtesgaden, 24. November. (SB-Funk.)

Der Führer und Reichkanzler richtete an Reichsleiter Amann in München folgendes Telegramm:

„Mein lieber Parteigenosse Amann! An Ihrem heutigen Geburtstag gedenke ich in treuer kameradschaftlicher Verbundenheit Ihrer unvergänglichen Verdienste um die Bewegung und um die NS-Presse. Ich sende Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche. Ihr Adolf Hitler.“

Adlerschild für Professor Dr. Bier

Berlin, 24. November.

Der Führer und Reichkanzler hat mit Urkunde vom 24. November dem Geheimen Medizinalrat Professor August Bier in Sauen (Mark) aus Anlaß seines 75. Geburtstages in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die deutsche medizinische Wissenschaft und seines großen ärztlichen Könnens, insbesondere auf dem Gebiet der Chirurgie, den Adlerschild des Deutschen Reiches verliehen. Kuchdem hat der Führer und Reichkanzler Geheimrat Bier telegrafisch seine persönlichen Glückwünsche ausgesprochen.

Zwei Todesurteile im Contwiger Mordprozeß

Obgleich der Angeklagte Riedmann zum Schluß erklärte, er allein sei schuldig

Zweibrücken, 24. November.

Der zweite Verhandlungstag im Contwiger Mordprozeß fand in der Dessenlichkeit gleichfalls starkes Interesse. Das Gericht begann sofort mit der Zeugen- und Sachverständigenvernehmung. Der Bürgermeister und der Arzt aus Contwig bezeugten nebst mehreren anderen Zeugen, daß die Angeklagte Anna Bihort stets als der „Zeldweibel“ im Hause Riedmann gehalten habe. Kennzeichnend für das Innenleben der Angeklagten ist die Befundung des Bürgermeisters, daß sie nach dem Verschwinden ihres Mannes auf das Bürgermeisteramt kam, um das Armenrecht zu beantragen, da sie sich von dem ermordeten Bihort „wegen böswilligen Verlassens“ scheiden lassen wollte. Mit einer zufällig anwesenden Frau machte sie zwischendurch schlechte Witze.

Kurz vor Schluß der Beweisaufnahme erklärte der Angeklagte Riedmann, daß er allein seine Frau und Anna Bihort zu dem Mordplan überredet habe. Bei seiner gestrigen Vernehmung hatte er ausgefagt, daß die Angeklagte Bihort die Urheberin sei. Der Vorsitzende machte ihn darauf aufmerksam, daß er nun wohl versuchen wolle, Anna Bihort zu retten, nachdem er seine eigene Sache verloren sehe. Riedmann erwiderte darauf: „Ja, ich will alles auf mich nehmen.“

Es folgte die Anklagerede des Oberstaatsanwaltes, der einleitend betonte, daß die Mordtat dem ehebrecherischen Verhältnis der beiden Angeklagten entspreche sei. „Sie haben den eigenen Mann und Schwager geschächet und die Asche auf den Mist geworfen!“ Bei diesen das Gewissen aufrüttelnden Worten brach die Angeklagte Bihort in lautes Weinen aus. Nach ausführlichen Erklärungen über die Mordnacht und die Vorbereitungen beantragte der Anklagevertreter gegen beide Angeklagten wegen gemeinschaftlichen Mordes die Todesstrafe und Aberkennung der Ehrenrechte auf Lebenszeit. Er erklärte: „Die beiden Angeklagten sind Scheufale, für die in der menschlichen Gemeinschaft kein Raum mehr ist.“ Der Verteidiger Riedmanns gab im Auftrag seines Mandanten die Erklärung ab, daß

dieser sich voll und ganz zu der ihm vorgeworfenen Tat bekenne und auch dafür büßen wolle. Der Verteidiger der Bihort plädierte auf eine mildere Strafe, da die Angeklagte unter Riedmanns Einfluß gestanden habe.

Das nach kurzer Beratung verkündete Urteil lautete gegen beide Angeklagten auf die Todesstrafe und Aberkennung der Ehrenrechte.

Die Urteilsbegründung hebt hervor, es sei unwesentlich, wer von beiden Angeklagten den Antriebe zur Tat gegeben habe. Anna Bihort habe auf jeden Fall ihrer Schwester vorgezogen, daß der Erdboss durch Bihorts Aufwertungsverlangen in Gefahr läme. Dadurch habe man sich mit den drei Mordplänen — Vergiften, Erschießen oder Erhängen — befaßt. Die Besprechungen hätten gemeinschaftlich stattgefunden, und zwar legitim am Mordtage nachmittags 5 Uhr. Die Tat sei in allen Einzelheiten bespro-

chen und genau so ausgeführt worden. „Anna Bihort ist dabei alles, was verabredet war. Die Tat des Riedmann war auch ihre eigene Tat. Das brachte sie dadurch zum Ausdruck, daß sie betonte: Wenn die Sache geklappt hätte, seien sie (ihr Schwager Riedmann und sie) die glücklichsten Leute in Contwig.“

Aktenstasche mit 11 000 RM geraubt

Bremerförde, 24. November

Am Montagnachmittag ist vor dem Postamt Sittensen bei Bremerförde ein schwerer Raubüberfall verübt worden. Der bis jetzt noch unbekannte Täter hielt einem Lehrling einen Revolver vor und raubte ihm eine Aktentasche mit 11 000 Reichsmark. Der Täter konnte auf einem Fahrrad flüchten, ehe Hilfe zur Stelle war.

Sensationelle Anklage in Wien

Jüdischer Arzt zerstörte die Volkskraft des Burgenlandes

Wien, 24. November (SB-Funk.)

Ein jüdischer Arzt, der bewußt an der Ausrottung mehrerer burgenländischer Bezirke gearbeitet hat, steht in Wien nunmehr vor Gericht und hat sich in mehrtägiger Verhandlung wegen verbotenen Eingriffs in unzähligen Fällen und überdies wegen Schändung zu verantworten.

Der burgenländischen Landesregierung war es ausgefallen, daß die Geburtenziffer in einigen Bezirken des nördlichen Burgenlandes, die sich sonst durch eine große Bevölkerungsübermehrung auszeichnete, plötzlich auffällig abzusinken begann. Län-

gere Zeit konnte man sich diese Tatsache nicht erklären, bis sich schließlich der Verdacht ergab, daß der aus Galizien zugewanderte jüdische Arzt Dr. Edmund Segall in großem Stille Schwangerschaftsunterbrechungen vornahm. Der Arzt wurde verhaftet. Und es wurde dann tatsächlich festgestellt, daß der Jude in einer Ortschaft eine förmliche Abtreibungsklinik eingerichtet hatte. Die Zahl seiner Verbrechen läßt sich auch nicht annähernd feststellen. Bei der Untersuchung kam auch zu Tage, daß er zahlreiche Frauen, die sich bei ihm einer Operation unterzogen hatten, dann später unter Drohungen häufig mißbrauchte.

Zwei gute 35er Naturweine!

Hambacher Seminargarten

Wachstum Anilbürgermeister Metzger . . . Lit.-Pl. a. Gl. 85

Aisterweiler Kalkofen Spätlese . . . Lit.-Pl. a. Gl. 90

Wachstum Gustav Ziegler . . . Lit.-Pl. a. Gl. 90

STEMMER 02.10. Kunststr.

Fernruf 23624

Englische U-Boote nach Spanien?

Eine Flottille aus Malta ausgelaufen

London, 24. Nov. (SB-Funk.)

Das Flaggschiff der 1. englischen U-Boot-Flottille im Mittelmeer, „Cyclop“, ist am Dienstag mit seinen U-Booten aus Malta ausgelaufen. Da keine amtliche Mitteilung über das Bestimmungsziel gemacht wurde, nimmt man allgemein an, daß die Schiffe in die spanischen Gewässer gehen werden.

Reichshandwerksmeister Schmidt legt seine Ämter nieder

Berlin, 24. Nov. (SB-Funk.)

Reichshandwerksmeister Schmidt hat mit Rücksicht auf seine berufliche Belastung und seinen Gesundheitszustand den Reichs- und preussischen Wirtschaftsminister gebeten, ihn von seinen Ämtern in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft zu entbinden. Der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister hat diesem Antrag stattgegeben. Aus dem gleichen Grunde hat auch der Reichsorganisationsleiter und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Leh, dem Wunsch des Hg. Schmidt um Entlassung aus seinem Amte als Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerker in der Deutschen Arbeitsfront entsprochen und hat dabei dem Reichshandwerksmeister den Dank für seine verdienstvolle Tätigkeit ausgesprochen.

Nimm 2 Rheila als Hustenschutz im Kino! Rheila ist konzentriert! Packungen 1.- u. 0.50

Razzia im Kleiderschrank

Wenn die Zeit der Kleidersammlung des RSB gekommen ist, dann soll unsere Hausfrau nicht erst abwarten bis der Sammler an der Wohnungstüre steht, um die Spende abzuholen...

Wie oft wurde schon gefragt, was soll ich eigentlich an Kleidungsstücken dem Winterhilfswerk geben, ich weiß ja gar nicht, was nötig gebraucht wird...

Bitte, gib keine Ballkleider, auch keine Tanzschuhe, Lumpen oder gar äußerst schmutzige Wäsche...

Dagegen benötigen wir dringend Männerkleidung, wenn möglich mit den dazugehörigen Hosen, Knie an Garn, Knieleiste und Stoppfusse...

Hausfrauen! Wenn ihr unsere Winke beherzigt, so erspart ihr uns nicht nur sehr viel Mühe und Arbeit, sondern wir sind im Stande schnell und ohne großen Zeitverlust die gespendeten Kleidungsstücke dem Bedürftigen zu geben.

Achtung, Briefmarkensammler!

Zahlreiche Anfragen veranlassen die Ausführung des RSB bezüglich des Sonderstempels am Tage der nationalen Solidarität nochmals folgendes bekanntzugeben:

Im Grenzraum Baden wird anlässlich des Tages der nationalen Solidarität am 5. Dezember einen Sonderstempel für die RSB-Briefmarken herausgegeben...



des RSB, Karlsruhe, Baumeisterstraße 8, ab heute schon RSB-Briefmarken-Bestellungen entgegen und bedient diese dann mit dem Sonderstempel.

Bestellungen für diese RSB-Briefmarken sind daher umgehend an die Ausführung des Winterhilfswerkes, Karlsruhe, Baumeisterstr. 8, zu richten...

Ludwigshafen begrüßt Dr. Goebbels

Unsere Schwesterstadt flaggt heute zum Empfang des Eroberers von Berlin

Reichsminister Dr. Goebbels, der Mann, dessen Stimme wir so oft durch den Lautsprecher gehört haben, wird heute abend persönlich in der großen Halle des Hindenburgparkes zu uns sprechen...

Ludwigshafen und darüber hinaus die ganze Westmark, freut sich, den Mann begrüßen zu dürfen, der in einem unerhörten harten und opferreichen Kampfe der Bewegung die Hauptstadt des Reiches eroberte...

Die Halle des Hindenburgparkes wird heute um 18 Uhr geöffnet. Die Seitentüren bleiben geschlossen und zwar während des ganzen Abends, bis nach der Rede Dr. Goebbels und bis nach dem Ausmarsch der Fahnen...

Die Großausgabe des WHW hat begonnen

Der Ruf an alle Betreuten / Eindrücke, die wir anlässlich einer Rundfahrt sammeln konnten

Als uns die Kreisamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt, Kreis Mannheim, benachrichtigte, daß am Dienstag eine Großausgabe des Winterhilfswerkes an die Bedürftigen stattfindet...

les und damit an unsere heilige Verpflichtung zur opferbereiten Mitarbeit. In flotter Fahrt geht es nun durch die recht belebte Innenstadt...

Wohlthuende Wärme empfängt uns, als wir den Ausgaberaum betreten, wohlthuende Wärme auch unsere bedürftigen Volksgenossen...



Wie in verschiedenen Teilen der Stadtgebiete, hat auch am Meßplatz ein WHW-Mahmal seine Aufstellung gefunden. Die auf dem Streifen zwischen der Brückenstraße stehende riesige Scheibe ritt den Vorübergehenden immer wieder ins Gedächtnis zurück...

in den einzelnen Ausgabefeldern unseres Stadtgebietes.

Kalt ist es da draußen geworden, recht kühlbar kalt. Ein rauher Nord segte durch die Straßen, als wir unsere Fahrt zusammen mit einem Parteigenossen der NSW antraten...

Andranged, trotz des Hochbetriebes die Abwicklung rasch, geschickt und in muster-gültiger Ordnung vor sich geht. Man kann sich eine Vorstellung machen über die Größe des Ausgabengebietes und über die Arbeitslast...

Hochbetrieb — aber flotte Abwicklung

Unser Interesse gilt der sorgfältig geführten Kartothek hinter dem ersten Schalter, wo wir auf den vielen, roten Karteikarten die Namen der vom Winterhilfswerk Betreuten und die jeweils an sie abgeführten Spenden sorgfältig registriert sehen...

Und jetzt verweilen wir am Ausgabeschalter, hinter dem schon geordnet und bereitgestellt die Mehl- und Lebensmittelspenden wie in einem kleinen Kaufladen sich stapeln...

Weihnachten steht bereits vor der Türe

Stundenlang könnte man hier verweilen, an den einzelnen Ausgabefeldern und seine Beobachtungen machen, könnte sich von Herzen mitfreuen an der Freude unserer notleidenden Volksgenossen...

Derz einer Hausfrau begehrt, ist hier zu haben... Zucker, Grieß, Reis, Hülsenfrüchte aller Art, — aber auch Obst- und Gemüsekonserven...

Eine umfassende Hilfeleistung

Wir wissen, es sind zusätzliche Zuwendungen, die das Winterhilfswerk an seine Betreuten gibt, — an die arbeitslosen Volksgenossen und Fürsorgeempfänger...

Stark beeindruckt hat uns vor allem das tiefe, gegenseitige Verständnis zwischen den braven Helfern des WHW und den Spendenempfängern...

Und nun geht es durch die winterlich anmutende, reißbedeckte Hafengegend — den Strom entlang zur großen Gutjahr-Festbahnhalle...

Schon von weitem sehen wir sie und entgegenkommen, mit ihren vollbeladenen Baggern und Schubkarren, rüßig ziehen andere hinaus an den Verladeplatz...

Auch hier kann man sich einen Begriff von der Arbeitsfülle machen, wenn man hört, daß an gewissen Ausgabefeldern ca. 300 Zentner Kartoffeln an die Betreuten abgegeben wurden...

Advertisement for Arctic motor oil. Includes text: 'das neue Arctic Klarosol-Erzeugnis', 'Typisches Winterwetter mit Temperaturschwankungen von +15° bis -30° kann Ihrem Wagen nichts anhaben...', and 'Jetzt ist Einfüllzeit für Arctic!'.

Wer erhält die WSW-Türplakette?

Es wird erwartet, daß das Opfer in einem angemessenen Verhältnis zur tatsächlichen Leistungsfähigkeit steht

Die Pressestelle der Gauführung des WSW teilt mit:

In letzter Zeit sind verschiedentlich Anfragen wegen der WSW-Türplakette bei der Gauführung eingegangen und es wird daher nochmals folgendes bekanntgegeben:

Die Monats-Türplakette gilt als Ausweis dafür, daß der Inhaber dieser Plakette für den betreffenden Monat ein seiner wirtschaftlichen Lage entsprechendes Opfer für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes gebracht hat.

Anspruch auf Plaketten haben:

1. a) Lohn- und Gehaltsempfänger, die während der sechsmonatigen Dauer des WSW 1936/37 (1. Oktober 1936 bis 31. März 1937) ein Opfer von 10 Prozent ihrer Lohnsteuer an das WSW entrichten;

b) Lohn- und Gehaltsempfänger, die wegen ihres geringen Einkommens zur Einkommensteuer nicht herangezogen werden, gegen ein Opfer von monatlich 0,25 RM;

c) Selbstbediente, die neben ihrer Lohnsteuerleistung noch zur Einkommensteuer herangezogen werden, wenn sie neben ihrer monatlichen Spende in Höhe von 10 Prozent ihrer Lohnsteuer ein monatliches Opfer in Höhe von 1 Prozent ihres für das Jahr 1935 veranlagten Einkommensteuerbetrages an das WSW entrichten, soweit die Steuerlast nicht durch Lohnabzug getilgt ist. Diese 1 Prozent werden also lediglich von der Einkommensteuerlast errechnet, die durch Vorauszahlung und die Abschlußzahlung getilgt worden ist.

2. a) Gewerbetreibende und Angehörige der freien Berufe sowie sonstige Einkommensteuerpflichtige, die zur Einkommensteuer herangezogen werden, soweit sie monatlich ein Opfer in Höhe von 1 Prozent des für das Jahr 1935 veranlagten Einkommensteuerbetrages an das WSW entrichten;

b) Inhaber von offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, wenn sie monatlich 1 Prozent des für das Jahr 1935 veranlagten Einkommensteuerbetrages an das WSW entrichten;

c) Gewerbetreibende und Angehörige freier Berufe sowie sonstige Einkommensteuerpflichtige, die nicht zur Einkommen-

steuer veranlagt werden, wenn sie einen Mindestbeitrag von monatlich 1 RM während der Dauer des Winterhilfswerkes opfern.

3. Kapitalgesellschaften (namentlich Aktiengesellschaften und GmbH), wenn sie während der sechsmonatigen Dauer des WSW (1. Oktober 1936 bis 31. März 1937) ein Opfer von monatlich 1 Prozent der 1935 gezahlten Einkommensteuer leisten. Wenn im Geschäftsjahr 1935 ein entsprechendes Einkommen nicht erzielt wurde, erhalten sie die Plakette, wenn sie für die sechsmonatige Dauer des WSW insgesamt 1 pro Mille des steuerlich festgesetzten Vermögens opfern. Falls weder vom Vermögen noch vom Einkommen eine Besteuerung erfolgt, erwerben sie die Plakette, wenn sie mindestens monatlich 1 RM dem WSW zur Verfügung stellen.

4. Während der Dauer des WSW wird eine Ermäßigung der Mitgliedsbeiträge für die RZB nicht vorgenommen.

Diese Richtlinien enthalten lediglich Min-

destsätze zum Erwerb der WSW-Plakette. Es wird jedoch die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß das von den Einzelpersonen und Firmen zu bringende Opfer in einem angemessenen Verhältnis zur tatsächlichen Leistungsfähigkeit steht. Das gebührenfreie Abbuchungsverfahren, die Reichsstraßensammlungen, sowie die Eintopf- und Pfundspenden bleiben von dieser Regelung unberührt.

Die Plakette werden Behörden und Firmen, deren Gesellschaftsmitglieder die Spendenbeiträge erst am Ende des Monats zahlen, zu Beginn des Monats ausgedruckt.

Die Behörden oder Firmen geben die schriftliche Erklärung ab, daß die Plaketten entsprechend den Richtlinien des Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk erworben werden und daß die einbehaltenen Spendenbeiträge der Gesellschaftsmitglieder jeweils am Ende des Monats dem Winterhilfswerk überwiesen werden.

Frankfurt - Ziel des RdF-Sonderzuges

Am kommenden Sonntag kann man wieder ein schönes Stück deutschen Landes sehen

Es dauert höchstens noch einen Monat, dann hat selbst Herr Hase erfahren, daß RdF am kommenden Sonntag einen Sonderzug nach Frankfurt und Darmstadt führt. Für Herrn Hase allerdings ist dann zu spät. Alle anderen aber sollen beiseite erfahren: Hier ist wieder einmal eine Gelegenheit, die man nicht verpassen darf, auf billige Weise ein schönes Stückchen unseres deutschen Landes zu sehen.

Frankfurt, reich an Geschichte und reich an Sehenswürdigkeiten, wird für einen Sonntag die RdF-Fahrer aus dem Kreis Mannheim aufnehmen. Stadtführungen, an denen sich jeder kostenlos beteiligen kann, geben die Gewähr dafür, daß die Fahrtteilnehmer auch tatsächlich die Hauptsehenswürdigkeiten zu Gesicht bekommen. Karten für den Zoo und das Palmengarten sind zu halben Normalpreisen bei den

Geschäftsstellen zugleich mit den Fahrkarten erhältlich.

Wer jedoch vorzieht, die schönen Tage dieses Vorwinters in einer richtigen Wanderung zu genießen, dem sei vorgeschlagen, sich an der Wanderung von Darmstadt nach dem Jagdschloß Kranichstein zu beteiligen. Jagdschloß Kranichstein ist ein Jagdmuseum, das in seiner Eigenart kaum ein zweitesmal in Deutschland zu finden ist. Die reichen Sammlungen von Geweiden aller Art und von Jagdgemälden aus verschiedenen Jahrhunderten, von kostbaren Waffen und Jagdgeräten, in prächtigen historischen Räumen untergebracht, sind wertvolle Kulturdenkmäler und für Laien und Fachleute gleich lebendig. Kranichstein ist auf seinen Besuchern einen eigenartigen freundlichen Jäger aus und immer wieder nimmt man dieses Jagdschloß und seine malerische Umgebung mit dem Messer Tierpark in sein Wanderprogramm auf.

Kollegenossen! Spannt wieder einmal aus und seid einen Sonntag fröhlich und vergnügt mit „Kraft durch Freude“ in Frankfurt, in Darmstadt und in dem herrlichen Jagdschloß Kranichstein! Karten für den Sonderzug sind erhältlich bei den Geschäftsstellen in Mannheim, P. 4, 5 (Haus der Deutschen Arbeit, Zimmer 11), Langstraße 24; in Weickheim: Bernstraße 28; in Schwetzingen: Clemens-Börsermann-Straße (außerdem in Refektorium: Lufenstr. 46, Donnerstag und Freitag, 18 bis 20 Uhr).

Die Fahrpreise betragen: Mannheim-Frankfurt-Mannheim 2,30 RM, und Mannheim-Darmstadt-Mannheim 1,60 RM. Abfahrt des Sonderzuges ab Mannheim (Hbf.) 8.37 Uhr, Darmstadt an 9.54 Uhr, Frankfurt an 10.25 Uhr, Rückfahrt ab Frankfurt 19.55 Uhr, ab Darmstadt 20.27 Uhr, Mannheim an 21.42 Uhr.

Mit RdF zum Wintersport

Zur Zeit wird eine neue Verbeaktion des Reichs Sportamtes durchgeführt. Sie ruft zum Wintersport auf, denn nicht allein der Urlaub im Sommer ist schön, sondern es gibt auch im Winter Ferienfreuden, die leider heute von vielen noch nicht nutzbar gemacht worden sind. Es bestehen mannigfaltige Möglichkeiten, zur Winterzeit die Urlaubstage angenehm, fröhlich und erholungreich zu verleben. Der beste Zeitvertreib jedoch ist die sportliche Betätigung des Skilaufens, der durch die Teilnahme an einem Ski-Vertrag des Reichs Sportamtes „Kraft durch Freude“ erleichtert werden kann. Vereinfacht wird die Ausübung des Wintersports durch die preiswerte RdF-Ski-Ausrüstung und die Teilnahme an einer RdF-Winterreise in die schönsten Gebiete der deutschen Berge.

Ein ausgezeichnet gelungener Film über Wintersport und Winterfreuden, der vom Reichspropaganda-Amt der Deutschen Arbeitsfront hergestellt worden ist, wird — nachdem er am Montag schon anlässlich einer Vorführung vor Berliner Pressevertretern Anklang gefunden hat — in den nächsten Tagen in vielen Kino-Theatern in Deutschland anlauten und von den Schönheiten märchenhafter Winterurlaubsstage erzählen.

Nur das WSW jammert

Die Pressestelle der Gauführung des WSW teilt uns mit:

Es besteht Veranlassung nochmals darauf hinzuweisen, daß während der Dauer des Winterhilfswerkes, also vom 1. Oktober bis 31. März, familiären Vereinen, Verbänden und Organisationen jegliche Geld- und Sachspendensammlung verboten ist. Dieses Verbot betrifft natürlich auch die beliebten Sammlungen von Tombola-Geldern.

Während der obengenannten Zeit sind also nur die Sammlungen des Winterhilfswerkes zugelassen und genehmigt. Es ist weiterhin unstatthaft, daß sich Firmen beim Verkauf irgendwelcher Artikel darauf berufen, daß ein entsprechender Anteil dem Winterhilfswerk oder der RZB zugeführt wird.

SA und Werksharen feiern gemeinsam Winter Sonnenwende

Das zwischen dem Reichsorganisationsleiter und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Loh, und dem Stabschef Viktor Lugs getroffene Abkommen über die Zusammenarbeit von SA und Werksharen wird auch auf kulturellem Gebiet eine einheitliche Linie gewährleisten. Diese Zusammenarbeit erhält ihren ersten Ausdruck in der von dem Kulturkreis der SA geleiteten gemeinsamen Feier der Winter Sonnenwende am 21. Dezember. SA und Werksharen finden sich am Flammertisch zusammen im Gedenken an das werdende Licht unserer deutschen Zukunft.

Heute abend 20.15 Uhr spricht im Rathausaal des Hofgartens Graf Luckner. Karten in beschränkter Zahl sind an der Abendkasse erhältlich. Eintrittspreis: 75 Pfennig, Mitglieder 50 Pfennig.

25 Jahre Mannheimer Trinkerfürsorge

Ein Jubiläum / 11 000 Fälle wurden behandelt

Am 24. November 1911 wurde in Mannheim die Trinkerfürsorgegründung als Organ des Bezirksverbandes Mannheim gegen den Mißbrauch von Alkohol. Zweck der Gründung war, das allgemeine Interesse für die Alkoholfrage zu wecken und Aufklärung über den Mißbrauch des Alkohols zu verbreiten, sowie den Trinkern und ihren Angehörigen unentgeltlich Rat zu erteilen, für die Trinker die nötige Fürsorge zu treffen und erforderlichenfalls deren Verwahrung bzw. Unschädlichmachung zu bewirken.

In den fünfundsiebenzig Jahren ihres Bestehens darf die Mannheimer Trinkerfürsorge auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Aus kleinen Anfängen ist sie dauernd gewachsen. Seit dem ersten Januar 1924 steht Medizinalrat Dr. Schleid als leitender Arzt an der Spitze, der übrigens schon bei der Gründung vor fünfundsiebenzig Jahren das Amt des ersten Vorsitzenden inne hatte.

Die Leitung durch einen Arzt hat sich als sehr angebracht erwiesen, da nur der Arzt zu erkennen vermag, ob die Trunksucht bei einem Menschen ihre Entstehung lediglich einer schlechten Gewohnheit verdankt, oder ob es sich um eine Störung auf dem Gebiet des Nervensystems, eine geistige Störung handelt, aus welcher die Trunksucht nachträglich erst erwachsen ist. Die richtige Klärung des einzelnen Falles ist die schwerste Aufgabe, selbst der größte Trunkenbold ist geneigt, den Vorwurf, daß er ein Trinker sei, mit Entrüstung zurückzuweisen. Andererseits gibt es Anzeichen wegen Trunkenheit die in einer augenblicklichen verzweifelten Stimmung anlässlich eines einzelnen Trunkenheitsfalls erhoben werden und die sich alsbald als grundlos erweisen. Ernst Maßnahmen müssen daher sehr vorsichtig ergriffen werden.

Im Verlauf der fünfundsiebenzig Jahre wurden von der Trinkerfürsorge Mannheim an die elftausend Fälle von Trunksucht behandelt, dar-

unter befanden sich sechshundert Frauen. Dreimal in der Woche finden bei der Trinkerfürsorge im Alten Krankenhaus in R 5 Sprechstunden statt, in denen sich je 25 bis 40 Ratuchende einfinden. Jeder von der Polizei auf der Straße betrunkenen Angehörigen, der Vorn oder sonstigen Unlug verübt, wird der Trinkerfürsorge gemeldet, vor der er zu erscheinen hat und wo zunächst moralisch auf ihn eingewirkt wird.

Die Heilstätten

Bei den Trinkern sind zu unterscheiden die Quarantänetrinker, die Gelegenheitsdrinker und die Gewohnheitsdrinker. Als stark alkoholempfindlich zeigen sich häufiger während der Kriegszeit Geborene. Zu den Rettungsmahnahmen der Trinkerfürsorge zählen bei den leichteren Fällen moralische Einwirkungen, womit viele Erfolge erzielt werden konnten und die Unterbringung von Trinkern in Anstalten. Es gibt Heilstätten für solche Trinker, die diese freiwillig aufsuchen (Heilstätte Rechen) und solche, die in eine Anstalt zwangsweise eingeliefert werden (Wiesloch). Nach der Rückkehr aus den Anstalten werden die Betroffenen zur weiteren Betreuung dem Blauen Kreuz, dem Kreuzbund R. a. R. und dem seit 1925 bestehenden Verein ehemaliger Rechenener überwiesen.

Die Trinkerfürsorge, die zu ihrer Unterhaltung einen städtischen Zuschuß erhält, hat in den fünfundsiebenzig Jahren ihres Bestehens eine verdienstvolle Tätigkeit entfaltet, über die sich ein dickes Buch schreiben ließe. Viele verlorne Menschen und Familien wurden durch ihre Tätigkeit wieder aufgerichtet und einem glücklichen Leben zuegeführt. Still verläuft die Tätigkeit der Trinkerfürsorge unter Leitung von Herrn Medizinalrat Dr. Schleid und der ihm beigegebenen Schwester Margarete Zuber, die auch schon seit fünfzehn Jahren dem menschenfreundlichen Werk ihre Kräfte leiht. Aus Anlaß des Jubiläums der Trinkerfürsorge Mannheim darf auch dieser Organisation wieder einmal öffentlich gedacht werden, sowie den Personen, auf deren Schultern seit vielen Jahren die verantwortungsvolle Arbeit ruht.

Auszeichnung tüchtiaer Kraftfahrer

Ein Vorschlag, der Beachtung verdient / Verdienstzeichen und Geldgeschenke

Welt über 7000 Tote und fast 170 000 Verletzte forderte im abgelaufenen Jahr der Straßenverkehr. Diese Opfer, in einem Abstand von je fünf Meier, machen einen Menschenring aus, der ganz Österreich umfaßt. Der nationale Schaden ist so gewaltig, daß man alles tun möchte, um den Verkehrsunfall einzudämmen.

Unter Zugrundelegung eines ökonomischen Wertes des Menschen schätzte Oberregierungsrat Dr. Lammert, im Reichsverwaltungsblatt den Verlust an Lebenskraft durch den Verkehr auf mindestens 60 Millionen Mark im Jahr, von denen 400 Millionen dem Kraftfahrzeugverkehr zur Last fallen. Wenn man von der Gesamtproduktion der deutschen Kraftfahrzeugindustrie im Jahre 1935 in Höhe von einer Milliarde Mark die Ausfuhr abzieht, so ergäbe sich, daß die Kraftfahrzeuge im Betrieb einen Schaden anrichten, der fast die Hälfte des Erzeugniswertes erreicht. Dr. Lammert schlägt einen neuen Weg vor, um den Verkehrsunfall zu bekämpfen und die Kraftfahrer zu erziehen.

Bisher liefen alle Maßnahmen im weiten-

lichen auch Verbote und Beschränkungen, Strafen und sonstige Rechtsmittel hinaus. Man interessierte sich einseitig für den „Verkehrsländer“, während der erfolgreiche Fahrer unbeachtet bliebe und gemeinlich als Selbstverständlichkeit empfunden werde. Das sei ein schwerwiegender Fehler. Verkehrspraktisch formale es allein auf die Trennung in Köhner und Reichthümer an. Neben Schulung und Strafe müsse grundsätzlich neuen volkswirtschaftlichen Wertes, forderndes Leben.



Der Verkehr in der Weise des nationalsozialistischen Leistungsprinzips würde damit eine bedeutende Erweiterung erfahren, eine Ausweitung des Berufswettbewerbs auf die Kraftfahrer. Dr. Lammert schlägt ein Gesetz vor, wonach Kraftfahrzeugführer, die sich zu den Verkehrsvorurteilen eine bestimmte Zeit lang kraftfrei führen, mindestens ein Jahr lang, und so der Verkehrsgemeinschaft gedient haben, eine Auszeichnung erhalten, neben die eine Belohnung in Geld treten kann. Die Auszeichnung soll in einem Verdienstzeichen für den Inhaber des Führerscheins und in einem Abzeichen für das Kraftfahrzeug bestehen. Auszeichnung und Belohnung sollen sich nach Maßgabe der kraftfreien Zeit richten.



Wie reinigt man ein Fisch-Bassin?

Jeder Aquariensbesitzer weiß das: der grünliche Belag am Glase ist — besonders wenn er längere Zeit haftet — nur mit Mühe zu entfernen. Aber noch hartnäckiger ist...

Der feststehende häßliche Rand!

Da braucht man schon ein Reinigungsmittel mit gut schmutzlösender Wirkung! Überall, wo Mutter  im Kaufe hat, ist das schnelle Reinigen der Gläser keine Kunst, denn  ist das Mädelchen für alles bei jeder Reinigungsarbeit; es verläßt nie!

Sehen Sie Die sparsame Edel!



port

reaktion geführt. Sie nicht allein sondern es die leider ar gemacht stliche Mög- bstage an- h zu ver- ch ist die l, der durch ang des h- Kreude“ - b die Aus- preiswerte die Teil- ise in die e. itim über der vom n Arbeit- nachdem r Vorfüh- Anflang ren in vles- anlaufen nster Win-

neff

des W&W darauf bin- des W&W r bis 31. änden und schenben- Verbot be- nimmungen

und alle Winter- geneh- t, daß sich der Artikel über Anteil zugeführt

meinsam

ationsleiter arbeitsfront, für Lu & e Zusammen- wird auch eitliche mmenarbeit von dem meinfamen 21. Dezem- am Nam- das wer- aft.

in Mu-

uckner. d an der preis: 75

u9

er

ente

en, Strafen Man inter- ränder“, rier un- Selbstber- set em- lich somme dner und Strafe des Wertes,

ationalsozia- damit eine eine Aus- gung auf die Weg vor, ch zu den Zeit lang lang, eine die eine kann, Die enstteil- weins und dritzena be- zogen sich aufen.

Nicht versäumen!

Wilst du das W&W unterstützen und dabei ein Fest der Volksgemeinschaft erleben, dann besorge dir schon jetzt Karten für das Winterfest zugunsten des W&W am 5. und 6. Dezember.

Preise: Karten für den Kindernachmittag 30 Pfg. Abendkarten 60 Pfg. einschließlich städt. Einlaßgebühr. Vorverkauf durch die NS-Frauenenschaft.

neue Frobenius-Vortrag!

Der Vortrag von Prof. Dr. Frobenius findet heute 20.15 Uhr in der Harmonie statt. Das Thema lautet: „Alte Kulturen in Afrika - Ergebnisse aus zwölf Forschungsreisen“. An Hand zahlreicher Lichtbilder wird der Forscher über seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse über den geheimnisvollen Erdteil berichten. Karten sind auch an der Abendkasse erhältlich.

Morgen Aufführung der Opernschule im Neuen Theater. Es sei an dieser Stelle nochmals auf die morgen abend stattfindende Aufführung der beiden komischen Opern „Der Hölzleib“ und „Der Dorfbarbiere“ hingewiesen. Reflektierte Eintrittskarten in den Musikalienhandlungen und im Sekretariat der Hochschule für Musik und Theater, A 1, 3 (Tel. 340 51).

Neuer Kreisoberwaller im Hundesport. In der am Sonntag in Heidelberg stattgefundenen Sitzung des Kreisverbandes im Reichsverband für das deutsche Hundewesen fanden sich sämtliche Obmänner der Rassefachgruppen zusammen. Auf der Tagesordnung stand als wichtigster Punkt die Neuernennung des Kreisoberwalters, das Karl Lederer, Mannheim, von seinem Posten aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat. Der Gauwaller berief Georg Gussfleisch, Mannheim, zum neuen Kreisoberwaller von Groß-Mannheim.

76. Geburtstag Frau S. Sattler, Witwe, Jungbuschstraße 30, vollendet heute in geistiger Frische ihr 76. Lebensjahr. Wir wünschen der Jubilantin einen ruhigen und sorgenfreien Lebensabend.

Goldene Hochzeit. Adam Reger und seine Ehefrau Elisabeth, geb. Tranter, Mannheim-Siedelheim, Meersburger Straße 27, begehen heute das Fest der goldenen Hochzeit. Wir gratulieren.

Silberne Hochzeit. Karl Köhler und dessen Ehefrau Katharina, geb. Busch, Hasenstraße 48, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Reichsbahnoberssekretär Johann Rab und seine Ehefrau Pauline, geb. Schmitt, Weststraße 29, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Am 25. November feiert der frühere in Mannheim jetzt in Rastatt wohnhafte Stabsabteilungsleiter Otto Zoos mit seiner Frau Matilde, geb. Hagedorn, die silberne Hochzeit. Unsere herzlichsten Glückwünsche.

Dienstjubiläum. Rechnungsjektor Theodor Sand beim Städt. Fürsorgeamt feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Schweizer Notizen

Tabakverkaufsstelle bereits am Donnerstag. Mit Rücksicht darauf, daß weit über 300 Gruppen für Tabakverkauf zum Verkauf angemeldet haben, muß die ursprünglich nur für Freitag vorgesehene Verkaufsstelle bereits morgen, Donnerstag, im „Falten“-Saale ihren Anfang nehmen.

Bezirksmodellbaukurs an der Friedrichschule. Am Jahresanfang der Friedrichschule fand vom 16. bis 21. November unter Leitung von Lehrer Hartung ein Bezirksmodellbaukurs statt. Es nahmen an diesem Kurs zehn Lehrer des Bezirks teil. Ziel des Kurses war die Ausbildung von Lehrern im Flugmodellbau, die dann ihrerseits wieder in ihren Schulen mit der Jugend Flugmodelle bauen, um dadurch Freunde und Begeisterung für den Luftfahrtgedanken zu wecken.

Rundfunk-Programm

für Mittwoch, den 25. November

Stuttgart: 6.00 Cboral, 6.05 Gummistift, 6.30 Frühkonzert, 8.05 Bayernfunk, 8.10 Wunderradio, 8.30 Radio- und Fernsehspiele, 10.00 Otto Bodenmann, 11.30 Für dich, Bauer, 12.00 In den Tagen der Arbeit, 13.00 Nachrichten, 13.15 Witzenböck, 14.00 Artikel - von zwei bis drei, 15.15 Artikel Wunderradio, 15.30 Bergaufsteigerinnenklub, „Berg“, 16.00 „Wit“ am Nachmittage, 17.40 Teufel, dein Bruder spricht, 18.00 Unter fliegendem Kinnband, Frankfurt, 19.15 „Trum erlich ich dich mein Vahnerland“, 19.45 Eine Frau fährt mit der NS-Richtungsmittele nach Island, 20.00 Nachrichten, 21.10 Stunde der jungen Nation, 20.45 Teufel, dein Bruder spricht, 21.45 Sozialistischer Neufahrten, 22.00 Nachrichten, 22.30 Radio-Kompositionen, 23.00 „Was singt es immer wieder“, 24.00 bis 2.00 Rademuth.

Sozialistische Gerechtigkeit im Strafrecht

Wie das Höchstmaß der Geldstrafe von 10 000 auf 100 000 Mark erhöht

Die Geldstrafe ist von jeher das Sorgenkind jedes Strafrechts gewesen, das eine wirkliche Gerechtigkeit anstrebt. Sicherlich entspricht es schon nicht ganz unserer Einstellung zum Unrecht, daß dieses überhaupt mit Geld geführt werden kann. Es geht jedoch nicht an, jedes Unrecht nur mit Freiheitsstrafen bedrohen zu wollen, da ein Strafrecht auch daran scheitern kann, daß es sich in Uebertreibungen überschlägt. Auch im kommenden Strafrecht wird aus diesem Grunde die Geldstrafe wieder eingebaut sein. Worauf es jedoch entscheidend ankommt, war, sie wirklich gerecht zu gestalten.

Zoll sie das sein, so kann sie ausschließlich nach der Leistungsfähigkeit dessen bemessen werden, dem sie auferlegt wird. Nicht die Höhe etwa der zu entrichtenden Summe, sondern vielmehr der Druck, den die Entrichtung dieser Summe für den Bestrauten bedeutet, macht die Schwere der Strafe aus. Eine Geldstrafe in Höhe von 10 Reichsmark beispielsweise wird für viele Volksgenossen eine Summe bedeuten, von der sie und ihre Familie einige Tage den notwendigen Lebensunterhalt bestreiten müssen, für andere jedoch wird es nicht mehr sein, als eine kleine Unannehmlichkeit.

Auch der Gedanke, die Strafenhöhe etwa nach dem Einkommen zu bemessen, wird kaum zu einem gerechten Ziel führen, denn es gibt viele, die zwar überhaupt kein Arbeitseinkommen beziehen und dennoch soviel Kapital besitzen, um bequem von den Zinsen leben zu können. Selbst wenn man die Geldstrafe unter Berücksichtigung des Arbeitseinkommens, des Kapitalzinses und des sonstigen vorhandenen Vermögens festsetzen wollte, würde sie kaum gerecht sein, da die Strafe wegen der Verschwiegenheit der Lebensverhältnisse bei dem einen Volksgenossen in das Lebensnotwendige hin-

eingreifen und dem anderen dennoch die Möglichkeit des Ueberflusses lassen wird.

Das heute noch in Kraft befindliche liberale Strafrecht hat all diese Probleme nicht berücksichtigt. Das einzige, was es zugelassen hat, war die Stundung und Bewilligung von Teilzahlungen, die gewisse Erleichterungen schaffen konnten. Daß der damalige Gesetzgeber die Schwierigkeiten und Probleme einer gerechten Ausgestaltung der Geldstrafe jedoch überhaupt nicht erkannt hat, zeigt die Tatsache der Höchstbegrenzung der Geldstrafe auf 10 000 RM. Es ist klar, daß bei einer solchen Höchststrafe in extremen Fällen großen Reichtums eine wirklich gerechte Strafe überhaupt nicht ausgesprochen werden kann. In höchstem Maße ungerecht ist ebenfalls die Regelung, nach der der Beurteilte, falls er nicht zahlen kann, ins Gefängnis wandern muß. Alle diese Ungerechtigkeiten in der Gestaltung und Bemessung der Geldstrafe wird das neue Strafrecht nicht mehr kennen. Der Entwurf bestimmt aus diesem Grunde zunächst in grundlegend neuer Art, daß die Geldstrafe in Tagesbühne besteht, die der Richter „unter gerechter Würdigung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters“ bestimmen soll. Die Geldstrafe wird also zukünftig nach ihrer Wirkung auf den Betroffenen, wie überhaupt dessen ganzer Lebenshaltung bemessen werden. Auch die Höchstbegrenzung der Geldstrafe ist gestrichen worden und dadurch die Möglichkeit einer unbegrenzt hohen Strafe geschaffen, die auch den Begüterten empfindlich treffen kann. Es wird ferner in dem freien Willen des Bestrauten, der die Geldstrafe nicht zahlen kann, haben, hat dessen freie Arbeit zu leisten. Nur für den Fall, daß ein Bestrafter in jeder die Strafe bezahlt, noch freiwillig Arbeit dafür leisten will, wird die Verbüßung einer Erlassstrafe erkannt werden können. Neu ist auch die vom Entwurf vorgesehene Strafe der Vermögensentziehung.

„Kraft durch Freude“ ruff

Alles kommt am nächsten Samstag zum Nahreding der NS „Kraft durch Freude“ in den Rosengärten. Jede hundertste Eintrittskarte erhält einen Kaffee-Gewinn. Es werden im ganzen 29 Gewinne im Form von Wochenendauffahrten, Tagesfahrten und Sportfreikarten für einen vierwöchigen Kaffee-Sportkurs verteilt. Die Nummern der Gewinnkarten werden am Montag, den 31. November, in der Kaffee-Parole bekanntgegeben. Deshalb Nummern der Eintrittskarten ausgeben. Das Programm ist aus der Kaffee-Parole ersichtlich. Eintritt: 50 Pfg. (einschließlich Tanz).

Diebstähle in den Schrebergärten. In der Nacht zum 21. November wurde aus einem Garten „Am Giechen“ südlich des Pfalzplatzes auf dem Lindenhof ein vierwädriger Leiterwagen mit Diebstahl, an der der linke Griff abgedrückt ist, ohne Diebstahl circa 1.20 Meter lang, blaugrau mit Gelbfarbe gestrichen,

die Eigentümer schwarz, an jedem Holzspeichenrad eine Eisenschraube nach den Leitern, entwendet. - Da sich die Diebstähle in den Schrebergärten wieder häufen, wird um die Mitwirkung des Publikums ersucht; verdächtige Wahrnehmungen wolle der Kriminalpolizei - Zimmer 5 - gemacht werden. Auf Wunsch werden die Mitteilungen direkt behandelt.

Am 21. November in den Abendstunden aus einer Villa in Neckarau, 2 Zwanzigmarkscheine und ein Selbstauslöser zu einem Fotoapparat, vermisst, 4 mal 2 Zentimeter groß.

Heimatabend in Käferstal. Der Landesverein Badische Heimat, Ortsgruppe Mannheim, wird am Mittwoch, den 25. November, in Käferstal in der Turnhalle, Wormser Straße 60, 20.30 Uhr, einen Heimatabend veranstalten. Der Männergesangsverein „Fremdschaft“ und das Harmonisiorchester „Höringold“ werden die Hebe des Haupteslebers Klingert über „Interessante Einzelheiten aus der Geschichte Käferstals“ mit Liedern und Musikstudien umrahmen.

Anordnungen der NSDAP

- Anordnungen der Kreisleitung
Frankfurter Kreisleiter der Stadt- und Ortsgruppen finden sich am Donnerstag, 26. 11. 20 Uhr, zur Schulung in der Rheinischen Jugenderschule, Zimmer 3, ein.
Kreisleiterstellenleiter.
An sämtliche Kreisleiter des Kreises Mannheim
Die Mitgliederhandbündelungen für Monat November 1936 müssen umgehend der Kreisleitung vorgelegt werden. Letzter Termin: 26. November.
Kreisrat.
Politische Leiter
Grieshof. Die zweite Rate der Beierskinderkarten zu RM. 4.50 wird auf den 1. Dezember fällig. Die Beierskinderkarten werden erlaubt, die Rate am Montag, Mittwoch, Freitag, jeweils von 19.30 Uhr an auf der Geschäftsstelle Grieshof einzulösen. - 25. 11. 20 Uhr, erweiterte Mitgliederversammlung im „Raisergarten“, Schulstraße 30, für Parteigenossen und Anwärter sowie Führer der Gliederungen.
Heidelberg. 25. 11. 20 Uhr, Hausmusikabend im Saal des Schwaben.
Heidelberg. 25. 11. 20.30 Uhr, Rundgebung gegen „Weißes R. 1“ mit Va. Dr. Frisch im Saale des ZB Baden.
Heidelberg. Die auf 25. 11. angesetzte Mitglieder- versammlung fällt aus.
Frankfurt. Jedenabend der Zeile III am 25. 11. fällt aus. Neuer Termin wird bekanntgegeben.
Deutsches G. 26. 11. 20.15 Uhr, erste erweiterte Mitgliederversammlung in den „Germania-Sälen“, S. 6, 40. Für sämtliche Va. sowie für alle Walter und Parte der Gliederungen Pflicht. Uniformträger erscheinen im Dienstanzug. Kreispropagandaleiter Va. Richter spricht.
Walldorf. 26. 11. 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Saal „Zum schwarzen Adler“, Luzenberg. Pflicht für alle Va., Politische Leiter und Walter, sowie Anwärter.

- Heidelberg. 25. 11. 20.15 Uhr, erweiterte Mitglieder- versammlung in der „Vierstapel“, K. 2, 32. Für sämtliche Va., Vol. Leiter und Anwärter, Mitglieder sowie Walter und Parte der Gliederungen ist die Teilnahme Pflicht.
Heidelberg. 25. 11. 20.30 Uhr, Rundgebung gegen „Weißes R. 1“, Schloßhof.
Käferstal-Ort und Heidegenen. 26. 11. 20 Uhr, nächste Dienststunde der NS-Sportkutschler im „Zwischenhof“, Käferstaltstraße.
Käferstal. 29. 11. 19.30 Uhr, Antritt sämtlicher Politischen Leiter und Vol. Leiter-Anwärter vor dem Ortsgruppenheim zur Teilnahme an der Rundgebung, Dienstanzug.
Käferstal. 29. 11. 20.15 Uhr, „Adeinpart“, Rundgebung für sämtliche Parteigenossen, Vol. Leiter-Anwärter, LW, NSB- und NSD-Partei und Wollentinnen. Redner: Va. Dr. Bichel (Käferstal).
Heidelberg. 26. 11. 20.30 Uhr, „Badischer Hof“, Hausmusikabend. Für sämtliche Politische Leiter und Anwärter Dienst (Dienstanzug). Die Bevölkerung ist eingeladen.
Strohmatt. Der Jelenappell der Zeile 04 bis 06 am 25. 11. fällt aus und wird auf 2. 12. verlegt.
Käferstal und Walldorf. 27. 11. 20.15 Uhr, „Adeinpart“, „Tag der Hausmusik“, zu dem alle Volksgenossen eingeladen sind.
Heidelberg. 26. 11. 20.15 Uhr, Sitzung für sämtliche Vol. Leiter.
Heidelberg. 27. 11. 20.15 Uhr, Rundgebung im Schloßhof. Thema: „Weißes R. 1“. Es spricht Va. Seb. Teufel, Stützgruppenleiter, Deutsches G.-S. Die Formationen treten um 20 Uhr im Schloßhof an. Für Va. ist die Teilnahme an dieser Rundgebung Pflicht. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.
NS-Frauenchaft
Walldorf. 26. 11. 20 Uhr, Heimabend bei Brück.
Neckarau. 26. 11. 20 Uhr, Heimabend im evang. Gemeindehaus.

- Walldorf. 26. 11. 20 Uhr, Heimabend im „Voll“.
Heidelberg. 26. 11. gemeinsamer Heimabend mit Walldorf im „Voll“, Walldorf, 20 Uhr am Kreuz.
Käferstal und Grieshof. Die Walsgergehände sind bis 27. 11. in 1, 14, 4 abzulösen.
Käferstal und Grieshof. Ebor: 26. 11. 21 Uhr, Singstunde bei Frau Benz, Bergstraße 9.
Wasserturn. Der Heimabend der Zeile 5, 6, 7, 8 am 25. 11. fällt aus.
Käferstal-Ort. Der Heimabend der Zeile 1, 2, 3, 4 am 26. 11. fällt aus.
Grieshof. Der Heimabend am 25. 11. fällt aus.
Ort ist dafür am 26. 11. 20.15 Uhr, im „Adler“.
Heidelberg. 26. 11. 20 Uhr, Heimabend im Schulhaus.
Heidelberg. Der Heimabend fällt diese Woche aus. Die Frauen besuchen statt dessen das Käferstal die am 27. 11. stattfindende Rundgebung „Weißes R. 1“ im Schloßhof, 20.30 Uhr. Redner: Va. Gerhard Teufel (Heidelberg).
Neckarau. Heimabend am 26. 11. fällt aus. Dafür besuchen die Frauen am 27. 11. 20 Uhr, die Versammlung im „Badischen Hof“.

- Stelle C. Für die am 18. 11. fälligen Meldungen über politische Angaben wird ein letzter Termin auf 28. 11. festgesetzt. - Sämtliche Meldungen müssen bis dahin in Doppelmeldung eingegangen sein. Stärfmeldung bis 25. 11.
NSDAP
Heidelberg. 25. 11. 20 Uhr, Heimabend Marianne Sped. Werarbeit bei Frau Borch.
Heidelberg. 26. 11. 20 Uhr, Heimabend im Schulhaus. Redner: Va. Seb. Teufel, G. Carus.
Heidelberg. 27. 11. 20 Uhr, Heimabend im Schulhaus: Gria Sped.
Heidelberg. 27. 11. 20-21 Uhr, Abgabe von Ausdrucken und Briefen (Grenz- und Auslandsbetreuung) im Schulhaus.
Heidelberg. 25. 11. 20 Uhr, Werarbeit, Scholl Ilko Weller.
NSDAP
Untergau 171. 26. 11. 19.30 Uhr, Gruppenführer- erinnerungssprechung am dem Untergau.
Untergau 171. Sport. Sämtliche Gruppenportu- wärtinnen kommen am 26. 11., 19.30 Uhr, auf den Untergau.
Sport. Das Sportwartinnenamt am 25. 11. fällt aus; es ist am 30. 11. in der Friedrichschule.
Verwaltungsstelle. Die Versicherungsarten sind ein- getroffen und können auf der Verwaltungsstelle ab- geholt werden.

- DNV
Arbeitschule
Die Arbeitsgemeinschaften und Lehrgänge der Ar- beitschule fallen am 25. 11. nicht aus.
Hausgeschichten
Neuheim. 25. 11. 20.30 Uhr, Gemeinschafts- abend in der Grünwaldstr. 24, bei Schmitt.
Heidelberg. 25. 11. 20.30 Uhr, Gemeinschafts- abend im „Alten Schützenhaus“.
NSDAP
Ortsgruppe 1. 26. 11. 20.30 Uhr, Pflichtmitglieder- versammlung im Nebenraum des „Deutschen Haus“, Mannheim, C. J. Va. Dr. Michaelowitsch spricht über „Deutsches Recht in der Reichsliste“.

Badungen Freiluftwasser
therapeut. macrolles

KRAFT FREUDE

- Wartung, herkören! Am Mittwoch, 25. Novem- ber, 20.15 Uhr, beginnt im Nebenraum des Reichs- schule, Einigung Karl-Ludwig-Strasse, der Fotokurs. Startzeit 20. - NSD. Anmeldungen werden noch bei Beginn des Kurses entgegengenommen.
Am Donnerstag, 26. November, 20.15 Uhr, beginnt im Biergarten, L. 4, 15, der Rundfunk- dabeikreis. Kursbeitrag 2,- RM. Anmel- dungen werden noch bei Beginn entgegengenommen.
Am Samstag, 28. Nov., 20.30 Uhr, Jahres- feier im Nebenraum. Es spricht Kreisleiter Va. Dr. Roth. Vorführung von Sportfarsen und Tanz. Eintritt 50 Pf., einchl. Tanz. Karten sind ab sofort erhältlich.
Sonderzug nach Frankfurt und Darmstadt am kom- menden Sonntag, 29. November. Fahrpreise: Mann- heim-Frankfurt-Mannheim 2.20 RM., Mannheim- Darmstadt-Mannheim 1.60 RM., Fahrzeiten: Mann- heim ab 8.37 Uhr, Darmstadt an 9.54 Uhr, Frank- furt an 10.25 Uhr. Rückf. Frankfurt ab 19.55 Uhr, Darmstadt ab 20.27 Uhr, Mannheim an 21.42 Uhr. (Stiche auch im totalen Teil der Zeitung.)
Wanderung Darmstadt-Jagdschloß Kranichstein. Die Wanderung wird in Verbindung mit dem obigen Sonderzug durchgeführt. Ueber das Jagdschloß Kranichstein beachte „Frankfurt, Darmstadt und Schloß Kranichstein“ im lokalen Teil der Zeitung. Fahrpreis und Fahrzeiten siehe oben.
Käferstal-Ort und Heidegenen (ehemalige St- hald). Die Betriebsstellenoffiziere sorgen unverzüglich da- für, daß zur Feier anläßlich des Jahresendes der NS- Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Plakate und Ein- trittskarten zu 50 Pf., einchl. Tanz, auf der Orts- waltung, Westhofstraße 15, von 16-18 Uhr, ab- geholt werden. Für alle TNS-Walter und Adw- warte ist die Beteiligung Pflicht (siehe Rundschreiben vom 24. 11.).
Käferstal-Ort und Heidegenen (ehemalige St- hald). Sämtliche TNS-Walter und Adw-Warte der Betriebe treten heute, 28. 11., pünktlich 19.45 Uhr, vor dem Karl-Ludwig-Denkmal an, um geschlossen zur Feier des Jahresendes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zum Rosengarten zu marschieren.

TUNGSRAM
LAMPEN für Ihr Auge
RADIO-ROHREN für Ihr Ohr

Dörfer aus Holz - von Mädchen gebaut

BDM bastelt Spielzeug für das Winterhilfswerk und schafft Weihnachtsfreude / Säge und Leimtopf hoch im Kurs

Die ersten, die von dieser prächtigen Idee des BDM zu hören bekamen, waren unsere Mannheimer Schreinermeister. Den Bitten der Mädchen konnten sie nicht widerstehen: aus den hintersten Ecken der Werkstatt wurden Holzstücke zusammengesucht, die Abfallstücken wurden ausgeräumt und wer es ganz besonders gut meinte, legte auch noch ein größeres Stück Holz dazu, so daß am Ende ein beträchtlicher Holzvorrat der Bearbeitung wartete.

Also, frisch an die Arbeit!

Gut gesagt, ist halb gebaut

Mit der Säge ist das so: Zuerst kommt sie einem sympathisch vor und man freut sich schon auf die nähere Bekanntschaft. Wenn man sie

Am meisten Vergnügen macht am Schluss das Anmalen. Je bunter die Farben sind, desto lustiger steht das Spielzeug aus, desto mehr Freude wird es bereiten. Darauf kommt es nämlich an und das ist der Sinn all dieser Arbeiten, die die Mädchen mit soviel Feuereifer durchführen.

Ihr Wunsch: „Polizeistundenverlängerung“

Wo es gilt, bedürftigen Kindern Weihnachtsfreude zu bereiten, wollen auch die Jungmädchen nicht zurückstehen, zumal sie die Säge und den Pinsel recht geschickt zu handhaben wissen. Die Jungmädchen der Redarkada sind besonders zu loben. Da wird geschafft, daß man keine

Führeramt betrauten Mädchen zusammen, um in den Räumen des Untergaus oder in der Mannheimer Jugendberbergschule zu arbeiten, das heißt handwerkliche Fertigkeiten zu erlernen. Die Arbeit für das Winterhilfswerk steht so kurz vor Weihnachten natürlich im Vordergrund. Spielplättchen vor allem, hier in an spruchsvollerer Ausfertigung, dann auch praktische Geschenke für Erwachsene werden sorgfältig und hübsch gearbeitet. Die hierbei erworbenen Kenntnisse werden in die Weihnachtsfeier eingetragen und bilden die Grundlage für die Arbeiten dort.

Auf Jagd — daheim

Das Holz, das die Mädchen brauchen, haben sie natürlich von den Schreibern bekommen. Leider ist es damit nicht getan. Es ist Stoff nötig für Puppenkleider, man braucht Wolle zum Häkeln und Stricken und auch sonst noch einiges, was mangels Mittel nicht gekauft werden kann. Zu Hause, in den Schränken und Schubladen, befinden sich diese Sachen meist in größerer Anzahl; wenn man nicht gar zu lässig in seinen Ansprüchen ist, brückt Mutter bei kleinen Jagdzügen lieber ein Auge zu. Ist nicht auch eine Strohmutter, eine Tante oder gute Ruhme in der Verwandtschaft, der man mit solchen kleinen Wünschen kommen kann? Laßt uns darum nicht befragen: die Menge des vorhandenen Materials beweist, daß die Mädchen wissen, wie sie sich die nötigen Sachen beschaffen müssen.

Was mit dem Spielzeug geschieht

Vorläufig wird es, fein säubertlich aufgeräumt, noch in den Schränken und Regalen der Mädchenheim aufgehoben und an jedem Arbeitsabend kommen neue Stücke dazu. Wenn aber



So ein lustiger Puppenmann ist für ein Kind die Erfüllung sehnlicher Weihnachtswünsche. Mit einem Kasperl lassen sich die schönsten Spiele machen. Die Mädchen vom BDM haben selber ihre Freude an diesem süßigen Kerlchen. Sie begleiten seinen Weg auf den Gabentisch eines armen Kindes mit allen guten Wünschen

Aufn.: Weltbild (2)



Sägen will gelernt sein. Wenn man es aber erst einmal kann, macht es recht viel Freude

aber erst einmal in der einen und ein Holzstück in der anderen Hand hat, steht die Angelegenheit plötzlich ganz anders aus. Vor der Eigenwilligkeit der Säge verfliegen alle freundschaftlichen Gefühle — bis man sich genug geduldet und den Dreck endlich heraus hat. Das dauert bei unseren aufgeweckten Mannheimer BDM-Mädchen meist nicht allzu lange. Nach einigen Versuchen erhalten die Holzstücke die gewünschte Form. Es entstehen Dächer, Windmühlensügel, Gartenhäute, Lärme, Häusermauern und was sonst den jungen Baumeisterinnen für ein hübsches Dorf wichtig erscheint.

Hauptfache — es hält

Die zweite Werkstation eines hölzernen Dorfes ist einfacher als die erste. Man nimmt ein wenig Leim, drückt die zusammengedrückten Stücke genau aufeinander und läßt trocknen. Zwar kann man auch verfehlte Teile aufeinanderkleben und wird dann verbittertermaßen ausgelacht — aber das kommt fast nie vor.

helle Freude daran haben kann, und was die Kinderhände aus den allereinfachsten Materialien zu machen wissen, das ist für hübsche Weihnachtsgeschenke bestens geeignet. Die Zeit allerdings wird manchmal ein bißchen knapp. Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören — die sogenannte, von der Mutter ererbte „Polizeistundenverlängerung“ ist hier der Ausweg. Daß die von zu Hause großzügig gewährten Ueberstunden nicht nutzlos verian werden, werden die Jungmädchen der Ortsgruppe Redarkada ihren Eltern und allen, die es sonst interessiert, anlässlich eines Elternabends kurz vor Weihnachten in einer feinen Ausstellung der gebackenen Arbeiten zeigen. Eine Ausstellung der BDM-Arbeiten wird auf dem Untergau zu sehen sein.

Werkerschulung schafft die Grundlage

Seit sieben Wochen etwa kommen Samstags und Sonntags, von der Schatzführerin angefangen bis zur Ringführerin, die mit einem



Mit Pinsel und Farbe erhält das Spielzeug seine letzte Vollendung

Aufn.: BDM Untergau 171 (2)

erst die wenigen Wochen bis Weihnachten vorbei sind, wird die R-Z-Volkswohlfahrt es in Obhut nehmen. Die Verteilung erfolgt nach der Bedürftigkeit. Es ist nicht zuletzt der Regamkeit der Mädchen zu danken, wenn auch an diesem Weihnachtstfest jedes Kind einen Gabentisch und auf ihm ein nettes Spielzeug erhält. Strahlende Kinderaugen werden den Mädchen für ihre Mühe reichlich danken.

Zum guten Ende

Zum guten Ende unseres Rundgangs durch die Arbeitsstunden des BDM, seien wir uns noch ein wenig mit der Presseferentin zusammen, um nach Art der Zeitungseute zu erfragen, was es Neues gibt. Beim Plaudern über wichtige und weniger wichtige Dinge erfahren wir, daß der BDM noch mehr Wege weis und beschreitet, um das Winterhilfswerk wirksam zu unterstützen.

Eine Morgenfeier geplant

So soll demnächst eine Sonntagmorgenfeier großen Ausmaßes stattfinden, deren Erlös dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt wird. Tag und Ort stehen noch nicht fest. Daß der BDM alle seine Kräfte dafür einsetzt und die Feier demgemäß erlebnisreich gestalten wird — das weiß man jedoch schon heute.

Daß man nach allem Gesagten und Gedritten außerdem weiß, in dies: Die Arbeit des BDM für das Winterhilfswerk ist ein schöner Beitrag zur Festigung des volksgemeinschaftlichen Deutens. L. E.



Manchmal erzählt die Mädelschaftsführerin eine Geschichte oder ein Erlebnis von einer Fahrt. Beim Zuhören geht dann die Arbeit noch flinker von den Händen.

Durch die Südwestmark

Mannheim, 25. November.

Radsfahrwege und Unfallstatistik

Seit einigen Monaten werden an verkehrsreichen Straßen vieler Städte Verkehrsmaßnahmen vorgenommen, die dem Generalkommissar für das deutsche Straßennetz, Dr. Todt, genaue Unterlagen verschaffen sollen, um der Frage des großzügigen Baus von Radsfahrwegen näherzutreten. Obwohl bis heute von den Zählungen wenig bekannt ist, so darf man mit Bestimmtheit annehmen, daß das Ergebnis ohne weiteres dazu führen wird, dieser für viele Millionen wichtigen Frage die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken. Im Hinblick auf die Unfallstatistik, die in diesen Tagen vom Statistischen Reichsamt veröffentlicht wurde, wird man sicherlich diese Fragen aufwerfen. Bei den 610 Unfällen, die sich täglich in Deutschland ereignen und täglich 19 Verkehrstote neben 350 Verletzten fordern, ist ein hoher Prozentsatz von Radsfahrern dabei, gleichgültig ob die Radsfahrer nun schuldig oder unschuldig bei den Unfällen waren. Aus Dänemark, das im Bau von Radsfahrwegen als vorbildlich anzusprechen ist, kam dieser Tage eine interessante Nachricht. Die Statistik beweist, daß seit dem Bau von Radsfahrwegen auf einer bestimmten Strecke die Zahl der Verkehrsunfälle auf nur die Hälfte von früher herabgesunken ist. Wenn auch die Zahlen für uns nicht zutreffen dürften, weil eben Dänemark das Land der Radsfahrer ist, so gibt uns die Statistik doch zum Denken Anlaß, zumal in Deutschland bei den Unfällen die Radsfahrer eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

Das Musterdorf und seine Bewohner

Weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinaus wird die Schönheit unserer Dörfer im Oberrhein, an der Bergstraße und im Schwarzwald gerühmt, lobt man die sauberen und schmunzigen Fachwerkbauten. Doch die Zeit nach dem Kriege nahm dem Bauern vielerorts den Sinn für die Schönheiten. Es gab Bauern, die der Meinung waren, Fachwerkbauten seien überholt, seien alt und man müsse auch „modern“ werden. Geschäftstüchtige Hausierer verstanden dem Bauern Farben anzudrehen und bald standen die einseitigen Fachwerkhäuser in den grellsten Farben da. An allen Ecken und Enden wurden Emailtschilder aufgehängt. Ja selbst quer über den Straßen sah man Transparenzen mit allerlei Anpreisungen. Das Dorf und seine Häuser, die an den verkehrsreichen Straßen lagen, sah man kaum mehr hinter der Masse von Neklameschriften. So war das Dorfbild verhandelt und die Schönheit geschwunden. Aber auch hier griff man ein. Die NSD, „Kraft durch Freude“ hilft ein altes Uebel beseitigen. Die Parole „Unsere Dörfer sollen schöner werden“ wurde vielerorts befolgt. Ein weiterer Schritt war, daß man Musterdörfer errichten lassen will, die in jeder Beziehung musterhaft sein sollen. In unserer nächsten Umgebung ist dazu Schriesheim auszuweisen, das im Laufe der nächsten Zeit musterhaft werden soll. Wenn vielerorts die Meinung vorherrscht, daß in erster Linie Geld notwendig ist, um das Dorf schön zu gestalten, so ist zu betonen, daß jeder Bauer mithelfen muß, daß sein Haus musterhaft da steht, daß es sauberlich gepflegt ist. In erster Linie ist ein guter Wille notwendig. Mit den geringsten Mitteln kann man sein Haus in einen ordentlichen Zustand bringen, wenn man selbst Hand anlegt. Alte und zerfetzte und zerbröckelte Neklameschilder sind rasch entfernt. Man muß nur zupacken! Die Plätze und Straßen werden die Gemeinden schon herrichten lassen, daß unsere Dörfer schöner werden. Nur Mut! — und angepackt!

Fremdenverkehr und Ausländer

Als ein erfreuliches Zeichen dürfen wir in Baden feststellen, daß die Zahl der ausländischen Besucher im letzten Sommer erheblich gestiegen ist im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren. Es ist uns an und für sich kaum aufgefallen, ausgenommen vielleicht in Baden-Baden, wo der Ausländerbesuch sehr stark war, wenn uns nicht die Statistik das zeigen würde. Um einige Zahlen zu nennen: Zunahme des gesamten Fremdenverkehrs gegenüber dem Sommer 1935: 9,5 v. H. Der Ausländerverkehr hingegen weist eine Zunahme von 30,6 v. H. auf. Diese Zahl gibt uns die Hoffnung, daß allmählich die Hejereien im Ausland gegen Deutschland nicht mehr auf fruchtbaren Boden fallen und gerade die badischen Bäder- und Kurorte von allen Ausländern besucht werden, die sich in den letzten Jahren abhalten ließen, ihre Ferien in Deutschland zu verbringen. F. H.

Die badische Jugend tritt zum Leistungswettkampf an

Eröffnung des Reichsberufswettkampfes durch Gauleiter Robert Wagner und Gebietsführer Kemper

(Eigener Bericht des „Falkenkreuzbanner“)

„Ich bin überzeugt, wenn es gelingt durch Verwirklichung des Grundgedankes der Leistung des einzelnen in unserer Wirtschaft, die fährlichen Kräfte und die kraftvollsten Vertreter aller Berufe unserer Völkse zu vereinen, dann ist auch ein Hauptziel der Aufgaben des Vierjahresplanes erfüllt.“

Sozialismus ist für uns immer nur eine Verpflichtung. Wenn ein jeder der Wirtschaft, die Förderung des einzelnen an die Karren anheben zu dürfen, so wollen wir unsere Verpflichtung der Nation gegenüber erfüllen. Sozialismus heißt für uns arbeiten, kämpfen, streben um die Nation, um die Erhaltung und Höherentwicklung dieser Werte.“

* Karlsruhe, 24. Nov. Aus der Ansprache des badischen Gauleiters und Reichsleiters bei der Eröffnung des Reichsberufswettkampfes seien obige Worte heute der schaffenden Jugend Badens als Leitfaden voranzugehen.

Von diesem Geiste war auch die schlichte Feier im Volkshausaal des früheren Landtagsgebäudes getragen, an der die Führer der NSD, die Führerinnen des BDM, Vertreter der DAF, Kreisleiter W. S. G. Generalmajor Schaller, Oberleutnant H. H. J., Kreisleiter der Landesstelle Baden H. H. J., Vertreter des Staates, der Wehrmacht und der Presse teilnahmen. Die Veranstaltung war von musikalischen Darbietungen des Streichquartetts des Bannes 109 umrahmt.

Der Gaujugendbundesleiter der DAF, H. F. Richter, eröffnete die Feier mit Worten der Begrüßung. Den Leistungswillen unserer Jugend

brachte der politische Referent des Gauobmannes der DAF, H. A. Rudolph Henschel, überzeugend zum Ausdruck. Jeder Anspruch, der von der jungen Generation gestellt wird, so lautet er u. a., muß ehrlich erkämpft werden. In der Kampfszeit der Bewegung war der gelindeste Ausdrucksprophet der Kampfs. Die junge Generation kann sich niemals für den Kampf an der Straße hergeben. Neue Anforderungen sind an uns gestellt. Wir haben die Macht nicht nur zu behaupten, sondern neu zu erkämpfen.

Ein neuer Mensch

In dem gefundenen Ausdruck der Leistung haben wir die Möglichkeit, den Kampfs ein für allemal zu überwinden. Wenn wir die Forderung nach einer sozialen Wirtschaft erheben, so ist die Voraussetzung ein neuer Mensch. Jedem soll der gleiche Start gewährt werden. Das ist unser soziales Gesetz. Keine romantischen und keine phantastischen Ideen haben in unseren Reihen Platz. Der junge Mensch, den wir durch den Reichsberufswettkampf auslesen werden, Vorkämpfer der neuen Zeit zu sein, er wird den Grundstock bilden für ein neues Unternehmertum, dem der Gewinn für die Volkswirtschaft über dem privatkapitalistischen Profit steht.

Gebietsführer Kemper nahm darauf das Wort: Er führte u. a. aus: „Wir wollen aus dem jungen Menschen einen politischen Menschen formen, der die Voraussetzung ist für eine

nationalsozialistische Nation, die keine Macht der Erde überwinden kann. Wir lassen auf diesem Wege kein Arbeitsgebiet außer acht. Wir betrachten die Arbeit mit anderen Augen als es einst geschah.“

Das Ziel: Höchstleistungen

Der Sinn des Reichsberufswettkampfes ist der, daß die Jugend aus ihrem freiwilligen Leistungswillen heraus an ihn herangeht und in der Gesamtheit den deutschen Arbeiter zu Höchstleistungen anzueifern. Weiter wollen wir einen Ueberblick gewinnen, wie weit die beruflichen Leistungen in der jungen Generation fortgeschritten sind, denn der Vierjahresplan verlangt, daß die Arbeitsleistungen durchweg gesteigert werden, durch die Erziehung eines guten Facharbeiters - Nachwuchses. Nicht die letzte Aufgabe ist es, die Berufsstreue zu geben. In den letzten drei Jahren schon sind die Arbeiter und Arbeiterinnen und die Jungbauern angetrieben, um sich im Berufswettkampf zu messen. Die Besten in den Kreisen und Gauen wurden ausgewählt und die Besten im Reich durften am 1. Mai in die Augen des größten deutschen Arbeiters, des größten deutschen Idealisten blicken. Sie sind zurückgekehrt mit jenem Siegesbewußtsein, das wir im Jungarbeiter entsacht wissen wollen.

Noch mehr Teilnehmer

Wir wollen, daß in diesem Reichsberufswettkampf die Teilnehmerzahl noch gesteigert wird. Er muß die Sache eines jeden deutschen Arbeiters werden, gleich, wo er steht. Mit dem Ansporn für Leistung wollen wir nicht der deutschen Jugend das Radem nehmen, nein. Wir können heute sagen, die deutsche Jugend lacht mehr, wie sie je in der Weisheit der alten Parteien und Bünde gelacht hat. Wir wollen die deutsche Jugend zur frohesten und freudigsten machen.“

Dann sprach der Gauleiter. Er stellte einmütig fest, daß die Weisheit die durch die gottbegnadete Persönlichkeit Adolf Hitlers für Deutschland gekommen ist, nur möglich war, weil dieser Führer richtige Erkenntnis und Grundanschauung unserem Volke vermittelte. „Wenn der Grundgedanke der Leistung in der Politik richtig war, so ist es ebenso richtig, diesen einen Gedanken unserer Zeit - das Leistungsprinzip - auch in der Wirtschaft zu verwirklichen. Wenn Adolf Hitler seit 1933 an einen bestimmten Stand gekommen wäre, er hätte genau so scheitern müssen, wie andere Politiker vor ihm. Er konnte sich nur an die Gesamtheit der Nation wenden, um zu einer Auslese der Fähigkeiten zu gelangen und ich glaube, das deutsche Volk ist mit dieser Grundanschauung nicht wieder gesunken. 1933 standen wir wirtschaftlich vor genau derselben hoffnungslosen Lage wie politisch. Auch die wirtschaftlichen Werte waren verloren. Die Aufgaben an der wirtschaftlichen Front sind daher nicht geringer, wie die der politischen. Es bedarf gewaltiger Energien, um unser Volk auch wirtschaftlich wieder aufzurichten. Wenn wir uns zur Zeit mit einem Vierjahresplan beschäftigen, um die Erfolge der letzten drei Jahre auszubauen, so deshalb, weil die zahllosen politischen Systeme und Parteien nicht imstande waren, dem deutschen Volke wirtschaftliche Werte zu vermitteln und die nationalen wirtschaftlichen Grundlagen unseres Volkes zu sichern. In dem Reichsberufswettkampf geht es heute um das Durchführen des Vierjahresplanes.“

Wettkampf der gesamten Jugend

In den letzten Jahren haben wir schon gesagt, daß wir in dem Reichsberufswettkampf einen wesentlichen Teil unseres Wiederaufbaues betreiben. Wir wollen und mit diesem Erfolg nicht zufrieden geben. Er muß zum Wettkampf der gesamten deutschen Jugend und des deutschen Arbeiters werden. Ich möchte hier der Freude Ausdruck geben, daß der Gau Baden in den bisherigen Wettkämpfen immer seinen Mann gestellt und besondere Erfolge erlangt hat. Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß in diesem Jahr die Teilnehmerzahl sich noch erhöhen wird und wir denken, mit noch größerem Erfolge abzuschließen. Spätere Generationen werden einmal anerkennen, daß die Jungen aufgegeben sind mit einer geradezu beispiellosen Aufgabe an die Idee dieser Zeit und, wie die Erwachsenen, ihre Kraft eingesetzt haben, in dem Glauben, daß sie Diener ihres Volkes und Soldaten ihrer Nation sind.“

Kleine Diernheimer Nachrichten

* Feldbereinigung. Zur Beratung der Grundbesitzer über die Durchführung der Richtlinien hinsichtlich der Kulturarbeiten auf den im Rahmen der Feldbereinigung zu erwerbenden Grundstücken finden am Mittwoch, 25. November, 20 Uhr, im Reichshaus eine Versammlung statt. Die beteiligten Ortsbewohner werden zum Besuch dieser Versammlung eingeladen. Bei Nichterhalten hat sich jeder der nachteiligen Folgen selbst zuzuschreiben. Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins und diejenigen Ortsbewohner, welche es werden wollen, sind zu dieser Versammlung und einer sich daran anschließenden Sonderbesprechung besonders eingeladen.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Weihnachtsausstellung. Mit dem Aufbau der großen Weihnachtsausstellung des Ladenburger Handwerks und Gewerbes wird heute begonnen. In allen Orten der Umgebung sind wirkungsvolle Plakate angebracht, die sicher mit Erfolg für den Besuch der Ausstellung werben.

* Lustschul-Verkehr. In der Bezirksgewerbeschule begann am Montagabend ein Lustschul-Verkehr, der sich über sechs Abende zu je zwei Stunden ausdehnt. Professor Dr. Schaaß von der Realschule wirkt als Kursleiter. In weiteren Lehrgängen soll allmählich die ganze Bevölkerung mit den Erfordernissen des Lustschulbesuchs vertraut gemacht werden. Wer sich anschließt, gefährdet nicht nur seine eigene Person, sondern die Allgemeinheit. Jeder Deutsche ist verpflichtet, an diesem Lustschul mitzuwirken.

* Eine Stunde Hausmusik. Die Pflege der Hausmusik hat hier guten Eingang gefunden, und alljährlich finden einige Veranstaltungen in ihrem Dienst, die gleichzeitig der Verbund neuer Anhänger dienen. Hausmusik ist ja das ureigene Gebiet musikalischer Betätigung überhaupt; daß sie nun wieder zu Ehren kommt, bedeutet nicht nur die Uebernahme guter, alter Formen in eine neue Zeit, sondern auch die Hinzunahme des Neuen, soweit es sich schon bewähren konnte. In der am Montagabend von der Diplom-Klavierschülerin Ida Hohn veranstalteten Hausmusik hörte man neben dem üblichen Vortragsstil der jüngeren Schüler und Schülerinnen recht ansprechende Leistungen Vorgeschnittener. Es waren in der Hauptsache kleine Vortragsstücke für Klavier, zwei- und vierhändig, solche für Blockflöte allein und im Chor, für Violine und Gitarren. Die Blockflötenklasse von Ida Hohn kann sich hören lassen. Von den Klavierschülerinnen sind Anneliese Haack, Inge Köhler und Elise Lösch zu erwähnen, die sicheres Spiel mit reifender Technik und befleckter Auffassung verbinden. Soweit die Violin- und Gitarrenklassen von Josef Schumacher vertreten waren, lassen sie ernstes Streben erkennen. Die Stücke für drei Gitarren klangen recht gut und gaben einen Begriff von alter Hausmusik. Im Anschluß an die beiden sehr gut besuchten Hausmusikstunden wurde jeweils der reizende Scherenschnittfilm „Das geliebte Herz“ vorgeführt; die Orchesterbegleitung zu dem Film, der als volkstümlich und künstlerisch wertvoll anerkannt ist, hatten Schüler und einige Ladenburger Musiker übernommen.

Aus Redarhausen

* Öffentliche Rundgebung. Auf die übermorgen, Freitag, 27. November, 20 Uhr, im „Badischen Hof“ stattfindende Versammlung in der Sa. R. K. über den Weltfriede Nr. 1 spricht, wird nochmals hingewiesen; vor allem sollen sämtliche Organisationen und Vereine geschlossen an der Rundgebung teilnehmen.

Neues aus Schriesheim

* NS Schriesheim - Redarhausen 1:1. Mit diesem Spielergebnis haben die Schriesheimer als Neuling in dieser Klasse den dritten Tabellenplatz in der Vorrunde erkämpft. Während des ganzen Spielverlaufs waren wohl die Gäste technisch den Einheimischen, die mit zwei Mann Ersatz antraten, etwas voraus; trotzdem hatten die Schriesheimer die besseren Torangelegenheiten und hätten mit kompletter Mannschaft wahrscheinlich gewonnen. Beide Tore fielen in der ersten Spielhälfte. In der 3. Minute erzielte Redarhausen durch den Rechtsaußen das Führungstor, dem vier Minuten später der Ausgleich durch Straßhof (Gernold) folgte. Nach der Pause waren die Verteidiger auf der Hut, so daß kein Tor mehr zustandekam. Schiedsrichter Wunder (Bierheim) leitete das auch von auswärtigen Sportfreunden gut besuchte Spiel zufriedenstellend.

Pforzheim im Dunkeln

* Pforzheim, 24. Dez. Nachdem in Pforzheim bereits in mehreren Stadtteilen der Randgebiete erfolgreiche Verbundübungen vorgenommen worden sind, fand am Anfang der Woche von 20-22 Uhr eine Verbundübung des Stadtmittels statt. Der sonst von Schauspielern und hellen Neklameschildern strahlend erleuchtete Kern der Stadt lag völlig im Dunkeln. Die Bevölkerung nahm an der Übung lebhaften Anteil und tat alles, um die Stadt nach Möglichkeit in schwarze Nacht zu hüllen, was auch gelang.

Radsfahrer verursacht Verkehrsunfall

* Weizen, 24. Nov. In der Nacht von Sonntag auf Montag war ein Motorradfahrer mit Soziusfahrer von Weizen aus auf dem Heimweg begriffen, als ihm oberhalb des Bahnhofes Weizen ein ohne Licht fahrender Radsfahrer entgegenkam. Da sich dies in einer scharfen Kurve ereignete, verlor der Motorradfahrer die Herrschaft über sein Fahrzeug und fuhr gegen einen Randstein, wobei der Soziusfahrer daran schwer verletzt wurde, daß er bis zur Stunde immer noch bewußtlos im Krankenhaus liegt.

* Waldorf, 24. Nov. Hier hat sich die 24-jährige ledige Anna Schleich erhängt. Als Grund der Selbsttötung wird Schwermut angenommen.

Letzte badische Meldungen

Reichsarbeitsdienst im Rundfunk

* Karlsruhe, 24. Nov. Am Mittwoch, 25. November, 19.15 Uhr, geht ein Liedersingen „Dum grüß ich dich, mein Väterland“, ausgeführt vom Reichsarbeitsdienst, Abteil. 4/275 (Durlach) und 5/275 (Grödingen), aus Karlsruhe über den Reichsfender Stuttgart. Die Arbeitsmänner bringen Marschlieder, Feierabendlieder und Märsche, gespielt vom Musikzug des Arbeitsganes 27, zu Gehör.

Der Weihnachtszugverkehr

* Karlsruhe, 24. Nov. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe teilt mit: Um die Abwicklung des Weihnachtsspeditions sicherzustellen, wird die Benutzung der D-Züge in der Zeit vom 22. Dezember 0 Uhr bis 24. Dezember 1936 24 Uhr sowie vom 27. Dezember 0 Uhr bis 28. Dezember 1936 12 Uhr und vom 3. Januar 1937 0 Uhr bis 4. Januar 1937 12 Uhr für Reisende mit „Nachtpreremägen für Gesellschaftsfahrten“ gesperrt. Bei Schul- und Jugendpflegereisen treten Beschränkungen nicht ein.

PALMOLIVE-Rasierseife - besseres Rasieren für weniger Geld. Mit dem handlichen Bakelite-603-halter

MARCHIVUM

Sokalkämpfe in Mannheim und Stuttgart

Entscheidungsvoller Tag der süddeutschen Fußball-Gauliga

Der letzte November-Sonntag steht in Süddeutschland wieder im Zeichen wichtiger Meisterschaftskämpfe. Wir erwähnen die Begegnungen Borussia Worms - FC Birmasfeld und FC Saarbrücken - Eintracht Frankfurt im Gau Südwest, VfR Nedarau - VfR Mannheim und Freiburger FC - SV Waldhof im Gau Baden, Stuttgarter Kickers - VfB Stuttgart im Gau Württemberg und Wacker München - 1. FC Nürnberg und FC Schweinfurt - SpVg. Kitz im Gau Bayern. Mit Ausnahme des 1. FC Forstheim, der zu den Meisterschaftsanwärtern in Baden zählt, stehen also am Sonntag alle führenden Mannschaften im Kampf und man darf mit Recht gespannt sein, wie sich nach den Kämpfen des Sonntags die Tabellen präsentieren werden.

Gau Baden

VfR Nedarau - VfR Mannheim
Freiburger FC - SV Waldhof
Karlsruher FC - SpVg. Sandhofen.

Der VfR Mannheim muß den Lokalkampf gegen den VfR Nedarau bestreiten. Die Nedarauer, die kürzlich gegen Waldhof eine Glanzleistung vollbrachten, dann aber mit Mühe und Not gegen Kitz gewonnen, werden selbst, wenn sie dabei bleiben, auf eigenem Gelände gegen den Tabellenführer zu spielen einen sehr schweren Stand haben. Zwar weist die VfR-Abwehr gewisse Schwächen auf, aber dafür sind Läuferreihe und Sturm ganz erstklassig, während bei Nedarau gerade die Stürmerleistungen viel zu wünschen übrig lassen. Man wird auf alle Fälle einen großen Kampf erwarten dürfen. Nicht minder schwer hat es der SV Waldhof, der beim Freiburger FC anzutreten hat. Normalerweise mühte ja ein Sieg des Meisters herauszubringen, aber der FC hat immer noch eine starke Abwehr, die er überwinden sein will. Der Karlsruher FC, der am letzten Sonntag im Freundschaftsspiel gegen Franconia recht gute Leistungen zeigte, hat im Treffen gegen die SpVg. Sandhofen recht gute Aussichten. Sandhofen mühte jedenfalls viel besser spielen als zuletzt gegen Mühlburg, wenn

ein Punktgewinn in Karlsruhe gelingen sollte. Wir erwarten den FC in Front!

Gau Südwest

Borussia Worms - FC Birmasfeld
Kickers Offenbach - SV Wiesbaden
FC Saarbrücken - Eintracht Frankfurt.

Borussia Worms wird das Treffen gegen den FC Birmasfeld mit stark geschwächter Mannschaft bestreiten müssen, denn die zwei in Leipzig des Herbstes verwiesenen Spieler können nicht mitwirken. Die Pfälzer treffen also in Worms eine für sie recht günstige Lage an. Ob sie allerdings daraus auch Kapital schlagen können, muß abgewartet werden. Kickers Offenbach muß den SV Wiesbaden schon schlagen, wenn die günstige Zielung nicht verloren gehen soll. Nach Lage der Dinge ist ein Sieg der Kickers auch wahrscheinlicher, als ein Punktgewinn der Kurstädter. Die Frankfurter Eintracht hat ihre drei letzten Spiele siegreich gestalten können und sollte auch stark genug sein, den FC Saarbrücken zu bezwingen.

Gau Württemberg

Stuttgarter Kickers - VfB Stuttgart
Union Bödingen - SV Göppingen
Sportfr. Ehlingen - Sportfr. Stuttgart.

Das Spiel des Tages führt die Stuttgarter Kickers in der Adolf-Hitler-Kampfbahn mit dem VfB Stuttgart zusammen. Der VfB, der nach sechs Siegen zwei Niederlagen hinnehmen mußte, liegt nur zwei Punkte vor dem letztjährigen Meister. Da ist es verständlich, daß dieser Begegnung, mit der übrigens beide Mannschaften die Vorrunde abschließen, besondere Bedeutung beikommt. Die Frage nach dem Sieger ist wohl kaum zu beantworten. Beiderseits wird man Mühe haben, die bestmögliche Besetzung zu finden, da einige der besten Spieler auf der „Verlustliste“ stehen. An dem Ausgang des Stuttgarter Lokalkampfes ist übrigens auch die Union Bödingen interessiert, denn mit ihren erst sechs Verlustpunkten steht sie ja noch recht aussichtsreich da. Am Sonntag haben die Bödingen den SV



Weitbild (M)

Disqualifikation im Kampf zweier Landesmeister
Adrian Aneet-Beigien (links) und Josef Besselmann-Köln, die beiden Landesmeister im Mittelgewicht, während des Hauptkampfes im Berliner Spichern-Ring.

Göppingen zu Gast und da ist der Gewinn zweier weiteren Punkte naheliegender. Die Union wird allerdings auf der Hut sein müssen, denn Göppingen schlug am letzten Sonntag den Sportklub, was viel heißen will. Die Ehlinger Sportfreunde erwarten auf ihrem Platz die Ramensvettern aus Stuttgart, die Stuttgarter Sportfreunde. Im Vorspiel der beiden Mannschaften konnten die Stuttgarter beide Punkte erobern, in Ehlingen werden sie erst einen hartnäckigen Widerstand überwinden müssen, wenn sie erfolgreich bleiben wollen.

Gau Bayern

FC Schweinfurt - SpVg. Kitz
Wacker München - 1. FC Nürnberg
1. FC Nürnberg - Bayern München
VfB Coburg - FC Augsburg.

Der Kampf zwischen FC Schweinfurt und SpVg. Kitz verdient an erster Stelle genannt zu werden. Die Schweinfurter machen sich große Hoffnungen auf die Meisterschaft und tatsächlich stehen sie mit zwei Verlustpunkten relativ genau so günstig da wie der „Club“. Kitz ist zwar noch Tabellenführer, hat aber bereits sechs Verlustpunkte. Schweinfurt hat am Sonntag als Favorit zu gelten, aber eine sehr gute Leistung wird schon nötig sein, um die vor allem in der Abwehr immer noch recht starken Kitzler schlagen zu können. In München wird Wacker München den Ehrgeiz haben, dem 1. FC Nürnberg nach Möglichkeit beide Punkte abzuschmeißen. Da Nürnbergs Sturm nicht in bester Besetzung spielen kann (Eiberger wird zusehen müssen!), liegt ein Erfolg der Münchener durchaus im Bereich der Möglichkeit, aber Gewißheit wird man natürlich erst am Schluß des Kampfes haben. Der VfB Nürnberg zeigte am Sonntag gegen Coburg vor allem in der Hintermannschaft große Schwächen, was sich unter Umständen auch im Kampf gegen Bayern München unausgütlich auswirken könnte. Wenn sich die Münchener von ihrer letzten schweren Schlappe einigermaßen erholt haben, dürften sie in Nürnberg eine schlechte Rolle spielen. Der VfB Coburg geht recht aussichtsreich in den Kampf gegen den FC Augsburg. Ob es aber zu einem Sieg reichen wird, muß abgewartet werden.

Der spielfreie FC Augsburg fährt nach Innsbruck und trägt dort ein Freundschaftsspiel gegen eine Tiroler Auswahl aus. Die wiedererhaltenen „Löwen“ werden sicher eine recht gute Vorstellung geben!

Wasserballmeisterschaften mit Ueberraschungen

Quisburg 98 und München 99 im Entscheidungsturnier

Es war eigentlich nicht ganz programmäßig, daß die Duisburger beim ersten Gruppenturnier in Stuttgart die dortigen Schwaben so hoch mit 8:1 Toren aus dem Rennen werfen würden. Aber die Ueberraschung beim Leipziger Gruppenturnier war doch noch größer, als der FC München 99 die stark favorisierte Mannschaft von Magdeburg 98 einwandfrei mit 6:5 Toren schlagen und damit aus dem weiteren Wettbewerb ausschalten konnte. Die hohen Niederlagen von Halle 0 gegen München mit 1:10 und gegen Magdeburg mit 5:11 kamen erwartet, aber der Sieg der Münchner hat den Magdeburgern doch gewaltig das Konzept verdoeben. Dabei geht aus den Berichten hervor, daß die Bayern überlegener spielten, als es durch das knappe Torverhältnis ausgedrückt wird.

Damit haben sich also bis jetzt Duisburg 98 und München 99 für das Entscheidungsturnier um die deutsche Wasserballmeisterschaft bereits endgültig qualifiziert. Es fehlen nur noch die beiden weiteren Konkurrenten, die an den beiden nächsten Sonntagen in Berlin und in Hannover ermittelt werden. In Berlin haben bekanntlich Weisensee 96, VfB Breslau und TSV. Barmen zu spielen, während sich in Hannover Hellas Magdeburg, Wasserfreunde Hannover und Kachen 06 gegenübersehen werden. Welche zwei Mannschaften aus diesem halben Duzend Anwärter übrig bleiben werden, ist schwer zu sagen. Weisensee wird es gar nicht so leicht haben, die Barmer Schwimm-

sportfreunde auszuschalten und die Hannoveraner müssen trotz ihres hohen Heidelberger Sieges über die Hellasmannschaft sehr auf der Hut sein. Aber weder Breslau noch Kachen sollte ernstlich in die Entscheidung einreifen können. Immerhin, ganz gleich, wie die Endrunde ausfallen wird, die Kämpfe der letzten vier werden wunderbar werden, die Unterschiede werden recht knapp sein.

Glücklicherweise ist diesmal durch die Vorschritt, daß alle Spiele bis zur Entscheidung ausgetragen werden müssen, dafür gesorgt, daß nicht wie im Vorjahre am Schluß drei Mannschaften punktgleich dastehen und der Rechenstift über die Meisterschaft entscheiden muß. Die unglückliche Rechnererei bei den Olympischen Spielen war eine Lehre, die gewirkt hat.

Toni Mertens in Paris

Auf der Pariser Winterbahn stellt sich der deutsche Olympiasieger Toni Mertens am kommenden Sonntag, 29. November, erstmals als Berufsfahrer den Pariserern vor. Im Ringerkampf trifft der Kölner auf seinen Landsmann Albert Richter und die beiden Franzosen Gerardin und Richard. Für die gleiche Veranstaltung wurden auch drei deutsche Dauerfahrer verpflichtet, und zwar Erich Mehe, Walter Lohmann und Paul Kreuer. Ihre Gegner sind die Franzosen Weltmeister Raymond, Lacquehay und Pailhard.



Weitbild (M)

Vom Kampf um die Berliner Fußballmeisterschaft
Der Torwart von Hertha-BSC, Schwarz, rettet mit Unterstützung von Biele durch Faustten. Im Meisterschaftsspiel Berliner SV 92 gegen Hertha-BSC vor 25 000 Zuschauern am Gesundbrunnen teilten sich die beiden Mannschaften die Punkte (1:1).

Im Auftrag des IOC

Werner Klingenberg geht nach Tokio

Der Leiter der Sportabteilung im Organisationskomitee der 11. Olympiade Berlin 1936, Werner Klingenberg, ist vom Internationalen Olympischen Komitee als ständiger Vertreter nach Tokio, dem Schauplatz der 12. Olympischen Spiele 1940, berufen worden. Diese ehrenvolle Berufung stellt zugleich eine Würdigung der deutschen Arbeiten für die Olympischen Spiele dar, soll doch Werner Klingenberg, der seit langem für die Olympische Idee tätig ist, auf Grund seiner Erfahrungen von Tokio aus die Verbindungen zu den nationalen Komitees und den internationalen Sportverbänden aufrechterhalten. Weiterhin wird Klingenberg dem Japanischen Olympischen Ausschuss beratend zur Seite stehen.

Ern füglich daß ja eine japanische Studienkommission Deutschland und alle die Weltspiele betreffenden Fragen eingehend an Ort und Stelle mit den zuständigen Sachbearbeitern besprochen. Die ersten Eindrücke werden nun weiter vertieft durch Material, das den Japanern von deutscher Seite zur Verfügung gestellt wird. Vor allem sind in Tokio bisher einige Sportarten wie Reiten, Segeln, Schi, u. a. international gesehen noch nicht so verhältnismäßig wie in Europa und Amerika. Dazu kommt das große Gebiet der Uebungsstättenfrage, dem von japanischer Seite große Beachtung zchenkt wird. Weiterhin müssen die Ausforderungen und Programme den internationalen Regeln entsprechen, das alles ist Aufgabe des ernannten deutschen Beraters, der im Juni 1937 in Paris über diese Fragen Bericht erlassen muß.

Deutschland darf auf diese Ernennung besonders stolz sein, daß doch damit das Internationale Olympische Komitee erneut seine große Hochachtung vor Deutschland zum Ausdruck gebracht.

Rietzdorf muß den Titel verteidigen

Berner Rietzdorf, der deutsche Bantamgewichtmeister, hat schon lange in dem jungen Rheinländer Reimscheid (Zollingen) einen zum mindesten gleichwertigen Herausforderer. Am 25. November sollte der Titelfampf in Berlin folgen, doch mußte Rietzdorf wegen Gewichts-Schwierigkeiten auf den Kampfabstufung verzichten. Der Verband Deutscher Kampfkämpfer hat daraufhin den Meister angewiesen, entweder bis zum Ablauf der Herausforderungsfrist (6. Januar) seinen Titel gegen Reimscheid zu verteidigen oder die Meisterschaft freiwillig niederzuliegen. Inletzt verfuhr sich bekanntlich Rietzdorf schon im Federgewicht und wurde von dem Leipziger Bernhardt nach Punkten besiegt.

Maier (Singen) bozt in Basel

In Basel finden am 7. Dezember internationale Berufsboxkämpfe statt, zu denen jetzt auch der ausgezeichnete süddeutsche Halbschwergewichtler Maier (Singen) verpflichtet worden ist. Maier wird aus den spanischen Mittelgewichtler Garcia Luch treffen, mit dem letzterzeit in Berlin Meister Besselmann harte Arbeit hatte.

Werden'eljer Winter sportwoche

Das endgültige Programm für die Werden'eljer Winter sportwoche vom 23. bis 31. Januar 1937 in Garmisch-Partenkirchen ist jetzt wie folgt festgelegt worden:

22. Januar: Empfang im Rathaus. 23. Jan.: Abfahrtsläufe für Männer und Frauen; Eishockey; Kunstläufe. 24. Januar: Torläufe für Männer und Frauen; Eishockey; Kunstläufe. 25. Januar: Eishockey; Kunstläufe. 26. Jan.: Nacht-Skifpringen auf der Kleinen Olympiaschanze; Eishockey; Kunstläufe. 27. Januar: Eishockey; Kunstläufe. 28. Januar: Deutsche Eishockeymeisterschaften auf dem Rieserfer; Eishockey; Kunstläufe; Siegerehrung für Eishockey und Kunstläufe. 29. Januar: Eishockeimeisterschaften. 30. Januar: 18-Kilometer-Ski-Vergleich (Spezial und Kombination). 31. Januar: Kombinations-Sprunglauf auf der Kleinen Olympiaschanze; Spezial-Sprunglauf auf der Großen Olympiaschanze; Siegerehrung für Skiläufer.



Oben:

Weltmeister Karl Schäfer heiratet

Oesterreichs erfolgreichster Sportmann und Weltmeister im Kunstlaufen, Karl Schäfer, heiratet im Januar Christa Engelmann. Sie ist die Tochter des Hofrats Eduard Engelmann, der durch die Erfindung des Kunstseises die Eisläufer der ganzen Welt vom Wetter unabhängig gemacht hat

Weitbild (M)

Rechts:

Drei-Stunden-Mannschaftsfahren in der Deutschlandhalle

Ein Augenblicksbild von der drei Stunden langen Jagd vor 10 000 Zuschauern in der Deutschlandhalle

Weitbild (M)



Der vierte Reichsbauerntag ein Leistungsappell

Was drei Jahre nationalsozialistischer Führung erreichten / Von Dr. Hermann Reischle, Hauptamtsleiter im Reichsamt für Agrarpolitik

Zum vierten Male ist das Führerkorps des deutschen Landvolks zum Reichsbauerntag aufgerufen. Drei Jahre sind vergangen, seit der Reichsbauernführer im Interesse der Sicherung der deutschen Nahrungsgrundlagen...

Den deutschen Bauern und Landwirten gelang es, trotz geringer Einschränkung der Anbaufläche beim Getreide die Erträge je Flächeneinheit erheblich zu steigern...

Im Interesse der ausreichenden Versorgung mit wirtschaftsrelevantem Futtermittel wurden die Erträge bei Acker und Luzerne wesentlich erhöht...

Insgesamt also eine Leistungssteigerung, die beweist, mit welchem Einsatz das Landvolk sich dieser entscheidenden volkswirtschaftlichen Aufgabe unterzogen hat...

Der Vergleich mit der Sowjetunion

Um diese Leistung zu würdigen, muß man sich einmal einen Vergleich mit Sowjetrußland vor Augen halten. In der Sowjetunion leben für die Ernährung von rund 160 Millionen Menschen 525 Millionen Hektar an landwirtschaftlich genutzter Fläche...

Wie die sowjetische Agrarpolitik haßt, das erkennt man an einem Vergleich der Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus Rußland vor dem Kriege und heute...

big und zweckmäßig hält. Daß diese geringe Ausfuhr keinen Überschuss darstellt, das beweisen die Hunderttausende von Bauern und Arbeiter, die im Gebiete der Sowjetunion dem Hungertode zum Opfer fielen.

Das deutsche Bauerntum geeint

Dieser Bereich zeigt, welche Leistungen die nationalsozialistische Agrarpolitik in den wenigen Jahren seit 1933 vollbracht hat. Man kann wohl ohne Übertreibung sagen, daß in den Jahren 1929 bis 1932 das deutsche Bauerntum mitten in voller Auflösung war...

Millionen Volksgenossen erhielten durch die Arbeitsbeschäftigungsmassnahmen der nationalsozialistischen Regierung wieder Arbeit und Verdienst. In allen Wirtschaftszweigen stiegen die Umsätze. Zahlreiche Deutsche, die sich meist in Not befanden, können heute wieder daran denken, von ihrem Einkommen einen kleinen Teil zu sparen.

Wenn jeder Volksgenosse Ersparnisse in Reichsanleihen anlegt — und jeder hat die Möglichkeit dazu, da schon Anleihestücke von 100 RM an ausgegeben werden, die innerhalb von drei Monaten in kleinen Raten einbezahlt werden können —, so werden diese vielen kleinen ersparten Beträge zusammenfließen und so die Reichsregierung in den Stand setzen, weiterhin ihr Programm zur Sicherung der Freiheit und Ehre der Nation durchzuführen.

auch nur willens gewesen wäre, das ganze Volk aus eigener Scholle in Friedenszeiten oder gar in Kriegzeiten auch nur dürftig zu ernähren, davon konnte gar keine Rede sein. Nach kaum drei Jahren nationalsozialistischer Führung sehen wir aber das deutsche Bauerntum heute geeint, klar gegliedert und tatkräftig geführt...

In drei Jahren nationalsozialistischer Regierung ist es gelungen, nicht nur den hoffnungslos erscheinenden Abstieg des deutschen Landvolkes abzufangen, sondern auch seine Wiederherstellung so weit zu verwirklichen, daß es in der Erzeugungsschlacht erfolgreich die soziale Aufgabe der deutschen Volksernährung auf eigener Scholle in Angriff nehmen konnte.



Günstige Entwicklung der Reichssteuereinnahmen

Im Oktober waren sämtliche wichtigen Steuerarten am Mehraufkommen beteiligt

Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und anderen Abgaben betragen (in Mill. RM.) im Oktober 1938 bei den Besitz- und Vertriebssteuern 506,2 gegen 523,7 im Oktober 1935, bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 576,8 gegen 554,1, insgesamt also 973,0 gegen 883,8...

an Körperschaftsteuer überstieg dasjenige im Oktober 1935 um 7,0, an Umsatzsteuer um 38,0 mehr aufgehoben. Das Aufkommen an Einkommensteuer blieb um 4,7 zurück. Diese Verminderung ist auf Abnahme der zu versteuernden Arbeitsbeschäftigungsmasse zurückzuführen...

mehr, Besitzsteuer 1,1 weniger, Schenksteuer 1,3 mehr. In den ersten beiden Monaten des Rechnungsjahres 1938 sind gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres an Besitz- und Vertriebssteuern 974,2 und an Zöllen und Verbrauchssteuern 98,9 mehr aufgehoben, insgesamt also 1073,1 mehr...

Lebhafter Auftragsbeleg bei der Bauhoffindustrie. Die Beschäftigung im Bauwesen blieb weiterhin günstig. Nur teilweise vermochte das Wetter den Arbeitsfortschritt zu beeinträchtigen, im allgemeinen ist jedoch der Arbeitsfortschritt nach den Berichten der Bauherren...

Märkte

Verkaufstätigkeit am Holzmarkt ruhiger

Am Süddeutschen Handelsholzmarkt ist die Lage im ganzen gesehen ruhiger geblieben, da der Bauholzbedarf saisonmäßig zurückgegangen ist. Der Markt befindet sich in der um diese Zeit üblichen Überdeckungsphase...

Rhein-Mainische Abendbörse

Stell

Die Abendbörse lag bei Eröffnung mangels jeglicher Anregung gleichfalls. Die etwas freundlichere Haltung des Mittags blieb bestehen und meist nannte man die Berliner Schlussnotierungen voll beibehalten. Einziges Interesse mochte sich nach Montanwerten, wie Bergwerks-Erdgas und Röhren-Erdgas bemerkbar machen...

Getreide

Rotterdam Getreide

Rotterdam, 24. Nov. (Schluß) Weizen: November 7,07 1/2, Januar 7,10, März 7,15, Mai 7,20. — Mais: November 8,0 1/2, Januar 8,1, März 8,1 1/2, Mai 8,1 1/2.

GERMANIA Betten, Schränke, Kleiderschränke, Kleiderbügel, Kleiderkasten, Kleiderhaken, Kleiderbügel, Kleiderkasten, Kleiderhaken, Kleiderbügel, Kleiderkasten, Kleiderhaken...

Jena-Glas Eierpfannen, Aufaufformen, Backschüsseln, Eintopf, Fischplatten, Eierkocher, Puddingformen, Napfkuchenformen, Milchflaschen, alles bei Weickel, Breite Straße

ELEKTR LICHT ANLAGEN Osramp-D-Lampen GORDT R 3/2 Tel. 26210

Die Schlaraffia-Matratze DRP 10 Jahre Garantie, gepolstert mit Elancrin, abgedeckt mit extra dicker Watte, entspricht allen Anforderungen...

Der Roman der deutschen Farbenindustrie ANILIN Eine hervorragende Kautschukausgabe des Jahres 1936 Von Karl Althoff Scheninger (Verfasser des 'Hinterlunge Cuert')...

Patentex dient der GESUNDHEITSPFLEGE. Die Patentex Damenbinde 'Angela' ist leicht mit dem echten Patentex-Antiseptikum imprägniert...

Jetzt den Ofen von Kermas & Manke, Qu 5, 3-4

Ein Kinderballon wurde zum Lebensretter

Wunder der ärztlichen Kunst / Allerlei Merkwürdigkeiten aus dem Reich der modernen Medizin

Wir berichten im nachfolgenden über eine Reihe von interessanten medizinischen Fällen, die durch die Kunst unserer Ärzte eine glückliche Lösung fanden. Sie sind ein kleiner, auch den Laien interessierender Beitrag zu der Entwicklung der modernen Medizin, die auf allen Gebieten erfolgreich bemüht ist, das menschliche Leben zu verlängern.

Luftballon wird „Medizinball“

Als Alfred Malchow, ein 21jähriger Amerikaner, vor einiger Zeit in das Staatsstrafenhaus von Nebraska gebracht wurde, bestand kaum irgendeine Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Er hatte auf einer Autotour, die er gemeinsam mit seinem Bruder unternahm, einen schweren Unfall erlitten, der dem Bruder das Leben kostete und ihm selbst eine Lungenquetschung eintrug, die trotz einer sofortigen Operation nicht heilbar schien. Heute ist Alfred Malchow geneset. Nicht etwa durch ein „Zaubermittel“, sondern durch einen ganz gewöhnlichen Luftballon, wie man ihn den Kindern am Jahrmarkt zu kaufen pflegt. Man gab ihm dieses Spielzeug mit der Anordnung, er solle den Ballon alle 15 Minuten aufblasen. Man mußte nämlich nach der Operation, die vorgenommen wurde, befürchten, daß die Lungen wieder zusammenfallen würden. Die Röntgenaufnahme hatte ergeben, daß sich Alfreds Lunge umgedreht und in dieser Lage in seine linke Lunge geschoben hatte. Man vermochte zwar den Lungen wieder auf operativem Wege in die normale Lage zurückzubringen, die befreite Lunge verlagte jedoch den Dienst. Da erwies sich denn der Kinderluftballon als ein wahrer „Medizinball“. Tag für Tag hat ihn der Schwerverletzte hundertmal aufgeblasen, und nun hat sich seine Lunge so weit ausgedehnt und gekräftigt, daß keine unmittelbare Lebensgefahr mehr besteht.

Der Patient im Oxygen-Zelt

Dreißig Tage lang hat William Harley, ein 21jähriger Biegelarbeiter aus der englischen Stadt Kettering in einem eigens für ihn gebauten Oxygen-Zelt gelebt, das die Ärzte des königlichen Hospitals in London zu seiner Rettung für ihn konstruierten. Eine chronische Brustfellentzündung hatte rund um sein Herz eine Kalkschicht gelegt. Die Ärzte gaben den Lebenden auf. Schließlich nahmen sich die Chirurgen der Universität London des seltsamen Falles an. Sie öffneten seine Brust und befreiten das Herz von der lähmenden Kalkschicht. Dann wurde der Patient in ein Oxygenzelt eingeschlossen, das nur durch ein dickes, undurchlässiges Glasfenster mit der Außenwelt verbunden war. Die Luft, die man in dieses Zelt hineinpumpte, enthielt 70 Prozent Oxygen im Gegensatz zu unserer normalen Luft, die nur 20 Prozent Oxygen enthält. Hier lebte Harley einen vollen Monat und — genau. Das Experiment, das in dieser Form zum ersten Male angewandt wurde, entwickelte sich zu einem Triumph moderner Heilkunst.

Die Stahlkugel in der Speiseröhre

Häufig schon ist der Fall eingetreten, daß ein Kind, das versehentlich aus einer Saugflasche trank, sterben mußte. Die ärztliche Kunst war gegen die Berührung der Speiseröhre, die ein solcher Unfall mit sich bringt, machtlos. Zum erstenmal ist nun dem Tod ein solches Kinderleben entzogen worden durch ein Experiment, das die Ärzte an der Universität Chicago ausführten. Robert Fowler, das 20 Monate alte Töchterchen eines Angestellten, hatte in einem unbewachten Augenblick eine Flasche mit Lauge ausgegipst.

Der Tod schien unausweichlich. Die Speiseröhre zog sich derart zusammen, daß der kleine keine Nahrung mehr zu sich nehmen konnte. Sein Gewicht schrumpfte in kurzer Zeit von 32 Pfund auf 15 Pfund zusammen. Die Ärzte entschlossen sich zu einem seltsamen Experiment. Sie zogen durch Mund und Speiseröhre einen Faden, an dessen Ende ein Stahlkugelnchen befestigt war. Allmählich vergrößerte man die Kugel, die man durch die Speiseröhre stecken ließ, bis endlich der Schlund soweit erweitert war, daß der Junge wieder Nahrung zu sich nehmen konnte. Die Ärzte versichern, daß der kleine Robert Fowler am Leben bleiben wird.

Drüsen, die Menschen zum Diebstahl verleiten

Eine merkwürdige Feststellung hat dieser Tage Sir Walter Brown, Professor an der Universität Cambridge, gemacht. Er erklärt in einer wissenschaftlichen Arbeit über den Einfluß der Drüsen auf die Gesundheit der Menschen, daß die mangelhafte Funktion der Schilddrüse zu Niedrigschlagigkeit, Melancholie, ihre erhöhte Tätigkeit aber zu Geizigkeit und Wahnwitz führen kann. In diesem Zusammenhang stellt Professor Brown die interessante Beobachtung auf, daß Menschen, die an einer bestimmten Störung der Schilddrüse leiden, leicht zu Dieben, Vagabunden, Brandstiftern und sonstigen Verbrechern werden können. Am häufigsten ist in solchen Fällen der gänzlich unmotiviert Diebstahl wahrzunehmen, den wir Kleptomanie nennen. In einer Reihe von Missetätern, die die englischen Gerichte abgeurteilt haben, konnte Professor Brown seine merkwürdige Wahrnehmung bestätigt finden.

Der vernagelte Hüftknochen

Vor dem American College of Surgeons in



„Für Verdienste um das Grubenwehrtwesen“
So lautet die Inschrift des Ehrenzeichens, das vom Reichswirtschaftsminister verliehen wird. Das Mittelstück der Medaille trägt das Hakenkreuz mit gekreuztem Schlägel und Eisen

Philadelphia erläuterte vor kurzem Dr. M. R. Smith-Peterson vom Massachusetts General Hospital eine neue Methode zur Behandlung von Brüchen des Hüftknochens. Der Patient, der in solchen Fällen mindestens sechs Monate lang im Gipsverband darniederliegen mußte, kann bei Anwendung der neuen Methode schon nach vier Wochen seiner Arbeit wieder nachgehen. Man nagelt ihm die Bruchstelle einfach mit einem drei Zoll langen Nagel, der aus rostfreiem Stahl besteht, zusammen. Es wird oberhalb der Bruchstelle ein Einschnitt gemacht, der Knochen an der betreffenden Stelle angebohrt und der Nagel eingeführt und vernietet. Der Nagel kann ruhig im Knochen bleiben, ohne daß er späterhin dem Patienten fört.



Hamburg feiert sein Volksfest
Der Hamburger-Dom, das alljährliche Hamburger-Volksfest, wurde auf dem Heiligengeist-Feld eröffnet

Bitte, 6 Meter Glas für ein Abendkleid

Ist das gläserne Zeitalter angebrochen? / Ein neuer Werkstoff erobert die Welt

Bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen dieses Winters werden in Amerika zum erstenmal Abendkleider aus — Glas getragen werden, eine Stoffneuart, von der man sich jenseits des Ozeans für die Zukunft viel verspricht.

Die Sage von den gläsernen Schuhen, die uns die Brüder Grimm erzählen, ist kein Märchen mehr. Die Wirklichkeit hat die Phantasie um ein gutes Stück überholt und die amerikanischen Fachleute sprechen schon heute vom Anbruch des gläsernen Zeitalters. Ein neuer Werkstoff erobert die Welt!

Schon im letzten Winter trugen einige exzentrische Damen Hüte aus Glas. Wir wissen nicht, wie die Besitzerinnen damit zufrieden waren, sicher ist nur, daß sie den einen Vorteil haben: weht der Wind sie einmal zu Boden, braucht man sich um die Scherben nicht mehr zu kümmern. Aber die Modelinindustrie ist bereits weiter gegangen. Das erste Kleid aus Glas hat die Modelfabrikanten New Yorks verfertigt und hat sich auf Modenschauen dem eleganten Publikum bereits vorgestellt. Die ersten Käufer waren allerdings die Regisseure der Revuetheater, um ihre Girls damit — auszustatten.

Wie aber wird dieser Glasstoff — denn darum handelt es sich tatsächlich — hergestellt? In Newark (Ohio), gibt es bereits eine chemische Fabrik, in der nach einem geheimen Verfahren Glas in seinen schmelzbaren Fäden ausgesponnen wird. Hier sollen ursprünglich Versuche mit gesponnenem Glas zu Nickerzeugnissen gemacht worden sein, bis eines Tages ein paar Arbeiterinnen der Fabrik auf den Gedanken kamen, sich die Glasfäden an den Körper zu hängen. Ein Werkmeister, der zufällig vorbeikam, sah die überraschende Schönheit dieser improvisierten Bekleidungsart und begann mit den Glasfäden zu experimentieren. Heute ist es in dieser Fabrik bereits

möglich, einen Glasfaden herzustellen, der zwanzigmal dünner ist als ein Menschenhaar!

Am gegenwärtigen Stadium der Versuche ist es nur mehr ein Schritt zur Produktion von Abendkleidern, Strümpfen und Wäschebinden am laufenden Band. Schon hat sich ein riesiger Propaganda-Apparat für die gläserne Mode in Betrieb gesetzt; er arbeitet mit den Argumenten, daß gläserne Stoffe beim Waschen nicht einstrumpfen, mochenfester und — ein wichtiger Vorzug — absolut wasserfest seien. In einer Minute kann nach dem neuen Verfahren ein Glasfaden von 80 Kilometer Länge erzeugt werden!

Aber nicht nur die Mode soll von den Segnungen der gläsernen Zeit profitieren. Man hat über 300 neue Verwendungsarten der Glasfaser entdeckt: Auto- und Flugzeugbestandteile, Küchleinrichtungen, ja sogar bestimmte für Schiffschiffe benötigte Zubehörteile können aus Glasfäden hergestellt werden. Obstgärtner umwickeln ihre Bäume damit, um Schädlinge fernzuhalten, und Vögel verwenden ihn gern zum Nestbau. Schließlich erzählt man sich die Geschichte von einem biederen Seiler in Newark, der von der neuen Erfindung hörte, sich ein Bündel Glasfäden an den Leib und daraus ein Seil drehte, das den härtesten Zug aushält!

Sollte sich also wirklich Glas als die Materie der Zukunft erweisen, sollten wir von unseren Damen demnach den Wunsch hören, sich von Kopf bis zu Fuß in — selbstverständlich gefärbtes — Glas zu hüllen, so wird und nur die eine Frage interessieren: was wird der Spag kosten? Die Fachleute aber sind der Ansicht, daß der Preis des Glasstoffes in der Herstellung geringer sei, als der der billigsten Textilien.

Die lebenden Toten von Lancashire

Sonderbarer Witzbold läßt Leute „sterben“ / Menschen, die ihre Todesanzeige lesen

Vielleicht ist die Bezeichnung „Mörder“ für den unbekanntem Mörder, der seit einigen Wochen in England sein Unwesen treibt, ein wenig hart. Immerhin — der Mann läßt Leute sterben, Leute, die sich eines ebenso hervorragenden Rufes wie einer ausgezeichneten Gesundheit erfreuten. Und er bezahlt etwa ein Pfund für die „Tötung“ jedes Opfers. Freilich sterben die Leute nur auf dem Papier, aber niemand kann sich vorstellen, welche Schrecken er ihnen bereitet. Der unheimliche Unbekannte macht sich geradezu einen Sport daraus, Personen, die friedlich ihrer Arbeit nachgehen, als gestorben in den Zeitungen anzugeben.

Der Spuk begann zuerst in der Grafschaft Lancashire. Da las man in einer Lokalzeitung in Burnley betrübte Nachrichten, daß der ehrengeachtete Ingenieur Jack Hurst Wilton in Darbury plötzlich das Zeitliche gesegnet habe. Man bittet, von Kranzspenden absehen zu wollen. Der Nachbar der „unglücklichen Witwe“ Bessie Wilton war der erste, der sich zum Beileidsbesuch einfindet. Er war außer sich, als er die betroffene Frau laut in ihrer Küche singen hörte und glaubte, der Verlust des Gatten habe ihr den Verstand geraubt. Mit freundlichen, wohlgeleiteten Worten begann er sie zu trösten, Frau Wilton aber entgegnete arglos, er möge doch zu ihrem Mann hingehen, der gerade beim Frühstück sitze. Dem Nachbar sträubten sich die Haare, als er den Ingenieur — ahnungslos und rothwangig weichgekochte Eier löffeln sah. Und schon trafen Telegramme und Beileidskundgebungen ein, die Vertreter der Beerdigungsinstitute kamen, die Erben und Verwandten traten die Reife nach Darbury an — es war ein Wirrwarr ohne Gleichen.

Noch besaß sich die Polizei mit diesem rätselhaften Fall, als der Mühlbesitzer Freddy Carroll in Manchester, ohne es zu wissen, verschied. Er kam gerade rechtzeitig aus seinem Büro, um eine schluchzende schwarzgekleidete Trauergesellschaft um seine ratlose Haushälterin verammelt zu sehen und zu erfahren, daß er laut Anzeige in der Zeitung gestorben an einer heimtückischen Lungenentzündung verstorben sei. Kurz darauf traf aus London seine Schwester ein, die tränenüberströmt den Nachlaß ihres Bruders ordnen wollte. Die Polizei verdoppelte ihre Bemühungen. Ein unbekannter Mann hatte die Anzeige aufgegeben mit dem Bemerkten, der Sekretär des Herrn Carroll zu sein. Noch schlimmer kam es im Falle des jungen Rechtsanwaltes Thomas Trevor aus Sheffield. Seine in Manchester lebende Braut erlitt einen schweren Herz-Kreislauferbruch, als sie las, daß Thomas, mit dem sie vor zwei Tagen noch zusammengewesen war, einer Blinddarmentzündung erlegen sei. Man mußte sie ins Hospital bringen, während ihre Mutter sich sojatisch nach Sheffield begab, — um den jungen Rechtsanwalt höchst gefund in seiner Kanzlei anzutreffen. Aber zahlreiche Klienten hatten bereits einen neuen Anwalt beauftragt, ihre Sachen weiterzuführen, und der Anwalt fand des Morgens sein Arbeitszimmer mit Kränzen und Blumen geschmückt und seine Angestellten in Tränen aufgelöst.

Obgleich sich inzwischen noch drei weitere ähnliche Fälle ereignet haben, hat man keine Ahnung, wer diese bösen Streiche spielt, die jedesmal ein Herz von Trauernden in Bewegung setzen, Befragungsinstitute alarmieren und den Wunden der Arbeit geben. Ohnmachtsanfälle, Schreckkrämpfe, Erbschaftsstreitig-

Bücherecke

- Warianne von Siegel: Die schöne Vineri und ihr Schuppappon. 80 Seiten. 6. Jugendbuch Verlag, München.
- Erkenntnistheorie hat gerade in der letzten Zeit wieder einige nette, unterhaltende und — vor allem — gut geschriebene Erzählungen dieser Art herausgegeben. Diese kleine Novellen-Erzählung ist ein feines Novellenstück, an dem jeder, dem heitere Beschwingtheit lieb ist, seine beste Freude haben wird. Erfreulich und bemerkenswert ist die moderne Verfasser eine historische Anspielung hervorzuheben vermögen, wie es selbst die besten dieser Epoche zeitlich näher lag, nicht besser vermögen.
- Stijn Streuvels: Die Männer am feurigen Ofen. 78 Seiten. J. Engelhardt's Verlag, Stuttgart.
- Der große skandinavische Erzähler hat hier im Verlaufe eines Tages und einer Nacht das ganze harte Leben und bittere Sterben armerlicher skandinavischer Arbeiter geschildert. Die Darstellung des langsamen Verfallens der Stunden mit ihren belanglosen und doch so entscheidenden Vorgängen zeigt von gewaltiger dichterischer Kraft. Die kleine Erzählung reißt sich den anderen Werken Streuvels würdig an und wer nicht die Mühe findet, seine größeren Werke zur Hand zu nehmen, findet hier ein treffliches Bild seiner Gegenwart.
- Reinhold Koch: „Mein Herz ist blank geblieben“. Gedichte. 69 Seiten. In originellem Pappband 1,20 RM. S. Fischer-Verlag, Leipzig.
- Reinhold Kochs Gedichte verdienen eine geliebte neue Zeit, der es sich mit Freude ergeben hat. In diesen Gedichten kränzt auf jeder Seite viel Sonne, Licht und tröstliche Freude, — unerschöpfliche Lebensbegeisterung. Der Dichter Koch hat keinen Reiter, er ist kein Schiller, nur ein einfacher Mensch ist er, dessen Lauterkeit-Gehalt gemessen hat in Gedichten, die würdig sind, das Erbe Heinrich Heines anzutreten. Er lebt ganz allein und ist doch nicht einsam, seine Form ist unabhängig, und seine Empfindungsstärke erschüttert in ihrer Einfachheit und Stäubigkeit. Diese Gedichte sollen ihren Segen geben, und sie werden ihn sich erlangen, weil so viel Kraft nicht stille ruhen kann, weil so viel Innigkeit nicht unempfinden abfließen kann.
- Göh Otto Stöffgen: „Spuk in Frankfurt“. fünf Erzählungen aus dem Weltkrieg. Geb. 1,80 RM. Weyhmann-Verlag, Berlin.
- Künftig, dort und fortwährend ist der Inhalt der fünf Erzählungen, mit denen Göh Otto Stöffgen, der Intendant des Deutschen Landens, vor die Öffentlichkeit tritt. „Das Unheimliche“, „Der Reiter im Moor“, „Der Reiter von Tompiere“, „Die drei Welten im Graben“, „Der Urwald“ — so lautet die Titel. Knapp und unfehlend ist auch die Sprache dieses von Hans Meißel mit zahlreichen Zeichnungen ausgestatteten Buches.
- Dr. Georg Uebel: „Freiheit und Fortschritt“. Ludwig Woganreiter Verlag, Weidam, Antonier 1.— RM. Ganzleinen 1,60 RM.
- Nicht in einer trockenen Abhandlung, sondern in spannenden Gesprächen zwischen einem Parteigenossen, einem Wissenschaftler und einem Wirtschaftler über die Bedeutung der Wirtschaftspolitik Dr. Uebel die Frage nach der persönlichen Freiheit innerhalb des Führerstaates. Im Verlaufe des Gesprächs wird diese Frage eindeutig geklärt und auch die Grenzen der persönlichen Freiheit gezogen, so daß jeder Leser lernen kann, daß der Nationalsozialistische Staat bei seiner Forderung nach Recht, Dienst und Opfer seinen Zwang haben will, sondern daß alles einer stillen Grundlage entspringen soll. Das Buchlein ist es wert, hier verbreitet zu werden, weil es in vollständiger Weise Fragen behandelt, die heute jeden Volksgenossen interessieren.

Offene Stellen

Führ.Kolonialw.-Großhdl. sucht s. Eintr. 1. Jan. 1937 Reisenden

Süchtiger Fahrrad- und Nähmaschinen-Schlosser mit Führerschein der Klasse 3, zum sofort. Eintritt gesucht.

Alle größ. Plätze Badens belegen wir mit europäischen Kräften, die mit internationalen Anordnungen usw. vertraut sind.

Jüngeres, kluges Zugesmädchen für sofort gesucht. „Jahringes Hof“

Zünftige Schneiderin für ein Haus gef. F. 4. 11. Baden. (28 600)

Bitte Offerten-Ziffern deutlich schreiben!

Suche für meine 15jährige Tochter passende Lehrstelle

Zu vermieten

In ruh. Zweifamilienhaus (Wim.) schöne bill. 2-Zimmer-Wohnung.

Rheintalbahnstraße Nr. 10: modern eingerichtete, geräumige 3-Zimmer-Wohnung

Mod. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Zentralheizung, angr. Bad, in gut. Haus, 1 Tr., sofort od. per 1. April 37 zu vermieten.

Obere Glinnetstr. 14 mod. einger. 4-Zimmer-Wohnung

13 Zimmer, Küche auf 1. Dezember zu vermieten.

1 Zimmer und Küche zum 1. Dez. zu vermieten.

4-Zim.-Wohnung mit Bad u. Zeh. Bad, in ruh. Haus, auf 1. Jan. 37 zu vermieten.

4- bis 5-Zimmer-Wohnung in ruhiger Straße, angr. Bad, in gut. Haus, sofort zu vermieten.

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Großes leeres Zimmer in gutem Haus, sofort zu vermieten.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer mit Frühstück zu mieten gesucht

Mietgesuche

Modernen Laden mit Schaufenstern u. Nebenraum, Planken oder Heideberger Straße, zwisch. Post u. Wasserturm, zum 1. 2. 37 zu mieten gesucht.

Leere Zimmer zu vermieten

2 leere Zimm. in schön. Lage d. Liebenbahndor, in gut. Haus, Heideberger, Wasserturm u. Mannheim für alleinst. Person, auf 1. Dez. zu vermieten.

2 leere Zimm. in schön. Lage d. Liebenbahndor, in gut. Haus, Heideberger, Wasserturm u. Mannheim für alleinst. Person, auf 1. Dez. zu vermieten.

Leeres Zimmer in schön. Lage d. Liebenbahndor, in gut. Haus, Heideberger, Wasserturm u. Mannheim für alleinst. Person, auf 1. Dez. zu vermieten.

Leeres Zimmer in schön. Lage d. Liebenbahndor, in gut. Haus, Heideberger, Wasserturm u. Mannheim für alleinst. Person, auf 1. Dez. zu vermieten.

Leeres Zimmer in schön. Lage d. Liebenbahndor, in gut. Haus, Heideberger, Wasserturm u. Mannheim für alleinst. Person, auf 1. Dez. zu vermieten.

Leeres Zimmer in schön. Lage d. Liebenbahndor, in gut. Haus, Heideberger, Wasserturm u. Mannheim für alleinst. Person, auf 1. Dez. zu vermieten.

Leeres Zimmer in schön. Lage d. Liebenbahndor, in gut. Haus, Heideberger, Wasserturm u. Mannheim für alleinst. Person, auf 1. Dez. zu vermieten.

Leeres Zimmer in schön. Lage d. Liebenbahndor, in gut. Haus, Heideberger, Wasserturm u. Mannheim für alleinst. Person, auf 1. Dez. zu vermieten.

Leeres Zimmer in schön. Lage d. Liebenbahndor, in gut. Haus, Heideberger, Wasserturm u. Mannheim für alleinst. Person, auf 1. Dez. zu vermieten.

Leeres Zimmer in schön. Lage d. Liebenbahndor, in gut. Haus, Heideberger, Wasserturm u. Mannheim für alleinst. Person, auf 1. Dez. zu vermieten.

Zu verkaufen

Ölgemälde als Weihnachtsgeschenk passend, billig abzugeben. D. 6. 32. 1 Tr. red.

Nähmaschinen gebrauchte Feder 40.- RM, gebrauchte Singer 50.- RM, gebrauchte Fall 55.- RM, wenig abtr., orient. auf Deutschl. 55.- RM, Wolf-Schneider-Nähmaschine sehr gut, 140.- RM, zu verkaufen.

Konrad Michel, E 1, 14. Nähmaschinen-Vertretung, Mannheim (Waldstr.) (17 074 St., 288 5407)

Speisezimmer f. versch. andere Möbelstücke preiswert zu verkaufen.

2 Schrankkisten neu, 1 Baum mit Zehne, gut erhalt., billig zu verkaufen.

Bei 10 Monatsraten Leppige Cäuler, Best.-umrandungen

2 Betten in gut. Zustand, 2 St. 1. (28 615)

Schlafzimmer in schön. Lage, 2 St. 1. (28 615)

Gebr. Klavier in schön. Zustand, 2 St. 1. (28 615)

Pfeiffer, D 2, 9 in schön. Zustand, 2 St. 1. (28 615)

Heirat Jung. Witwer in schön. Zustand, 2 St. 1. (28 615)

Möbel in schön. Zustand, 2 St. 1. (28 615)

Automarkt

Autoscheiben Glas und Kitt Dick N 7, 7 im Hof Telefon 23436

Selbstfahrer mit neuen Wagen, Blümler, 8, 5 Wg. an, einl. Ber. Ber. bei

6-Zyl.-Auto zu kaufen gefucht, Knack, mit Preis

Auto-Verleih 10 km 8.50 an

Garage Oststadt in dem. Aug. u. 17078 St. an Ver.

Garage Oststadt in dem. Aug. u. 17078 St. an Ver.

Geschäfte Pachtgesuche - Verkäufe usw.

Süchtige Wirtin sucht baldigst ob. auf 1. April 37 ein gut. kleiner.

Wein- oder Wein- u. Bierlokal in schön. Lage Mannheims ob. Umgebung zu mieten. Auftr. u. St. 13 78 62 an den Verlag d. Blatt.

Heirat Junger Mann, 30 Jahre alt, (schön. gelochten, mit zwei Kindern (5 und 10 Jahre alt), sucht kindertliebendes Möbel zwecks späterer Heirat.

Zwangsversteigerungen Mittwoch, den 25. November 1936, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im

Versteigerungen am Freitag, den 27. November 1936, ab 10 Uhr vormittags, im Baden, G 3, 11

Amtl. Bekanntmachungen

Handelsregister-Einträge vom 21. November 1936: Bananer-Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.

6-Zyl.-Auto zu kaufen gefucht, Knack, mit Preis

Auto-Verleih 10 km 8.50 an

Garage Oststadt in dem. Aug. u. 17078 St. an Ver.

Garage Oststadt in dem. Aug. u. 17078 St. an Ver.

Geschäfte Pachtgesuche - Verkäufe usw.

Süchtige Wirtin sucht baldigst ob. auf 1. April 37 ein gut. kleiner.

Wein- oder Wein- u. Bierlokal in schön. Lage Mannheims ob. Umgebung zu mieten. Auftr. u. St. 13 78 62 an den Verlag d. Blatt.

Heirat Junger Mann, 30 Jahre alt, (schön. gelochten, mit zwei Kindern (5 und 10 Jahre alt), sucht kindertliebendes Möbel zwecks späterer Heirat.

Zwangsversteigerungen Mittwoch, den 25. November 1936, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im

Versteigerungen am Freitag, den 27. November 1936, ab 10 Uhr vormittags, im Baden, G 3, 11

Todesanzeige Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr Markus Körner Lokomotivführer ist am 23. November im 56. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden von uns gegangen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Ableben unseres lieben Verstorbenen, Herrn Ludwig Reichert Bahnspediteur geworden sind, danken wir herzlichst. Mannheim, den 24. November 1936. Baden-Baden Walchenfeld Die trauernden Hinterbliebenen

Billini 3Schlafzimm. 298.- 368.- u. 388.- RM. 3 Küchen naturbelassen, mit Tisch, Stühlen und Sessel. 118.- 138.- u. 168.- RM. für Geschäftsbetriebe und Glanzweine. Möbelhaus Binzenhöfer, Schwelinger Straße Nr. 53 (38 168 St.)

Möbel ohne jed. Zwischhandel. Vollschlafzimmer, 2 m breit 500 Mk. Ruffinger, R. G. G. G. G. E 3, 13 Rein Baden, Hauptstr. 3-6 II. (67 168 St.)

BB-Atlas Ausgestattet mit allen Möglichkeiten des schnellen und sicheren Auffindens verleiht er eine fotografisch klare Uebersicht. Damit sind nunmehr die von uns eingeführten BB-Karten in einem guten handlichen Bände erschienen! Preis: 4 80 RM Umfang: 53 doppelte. Karten, 400 Seiten. Mit Auszug der Reichsstraßenverkehrsord., Durchfahrtsplänen der Städte, Verkehrsplänen. Volk. Buchhandlung P 4 12 Rationalsozialist. Buchhandlung des „Sachsenkreuzbanner“-Verlags

Bei Ihrem Rheuma... esalen Sie sich Tag für Tag und könnten doch Ihre Schmerzen längst los werden. Reiben Sie heute abend ein paar Tropfen „Balsam 8“ auf die schmerzende Stelle. Die schmerzbesitzenden Ingrezienzen dringen sofort durch die Poren in die tiefen Gewebeschichten. Sie merken gleich die Wirkung: Ein warmer, heilender Bienenhonig fließt durch die Gewebeschichten und heilt die Kapillargefäße, und heilt nachher versorgen Sie bereits Linderung. „Balsam 8“ ist auch vorzuziehen bei Gicht, Herzschmerz, Gliederreizen, Nervenschmerzen u. A. Achten Sie aber auf die abgebildete Originalflasche in Achtform. Preis RM. 1.12. „Balsam 8“ mit der Tielenwirkung ist nur in den Apotheken zu haben. Balsam-Acht

Haben Sie gelacht...



Dann werde ich dabei gewesen sein.

Wie in allen Filmen bewert uns auch diesmal der große Komiker

Heinz Rühmann

wieder, daß er es auf das Beste versteht dem Publikum wirklich heitere und unterhaltende Stunden zu bereiten. In dem neuen großen Schlager-Lustspiel

Ungeküßt

soll man nicht schlafen gehen

spielt Heinz Rühmann die Hauptrolle neben einer Reihe hervorragender Darsteller: **Theo Lingen, Hans Moser, Liane Haid, Ivan Petrovich, Susi Lanner, u. a.**

Ab morgen

ALHAMBRA

Heute letzter Tag!

Und Sie?..

wollen den großen spannenden Film der „Tobis-Europa“ versäumen?..

Stärker als Paragrafen

mit **Paul Hartmann**
Manja Behrens - Aribert Wäcker
Hilde v. Stolz - Walter Frank u. a.
Tgl.: 3.00, 4.20, 6.30, 8.35

ALHAMBRA

Achtung - Achtung!

Morgen letzter Tag!

Der größte Spionage - Abwehrfilm!

Verräter

mit **Willy Birgel**

Täglich: 3.00 4.30 6.30 8.35

SCHAUBURG

„Nach tausend Sängerkfilmen - nun endlich einmal ein Schauspielerfilm!“

Die Mannheimer Presse schreibt über



BURG THEATER
EIN WILLY FORST-FILM

Hakenkreuzbanner: „Das Ganze wurde vom Spielleiter Willy Forst diszipliniert gestaltet und rein künstlerisch zu einer Vollendung geführt, die in diesem Rahmen wohl kaum mehr überboten werden kann.“ (H. Sch.)

Neue Mannheimer Zeitung: „Wer diesen neuen Willy-Forst-Film erlebt hat, kann sich nur noch mühsam an die Filme von gestern erinnern, es ist fast alles wie weggeschwitten... das Gesamtwerk: ein hocherfreuliches Ereignis.“ (Kbl.)

Mannheimer Tageblatt: „Das höchste Lob, das tiefste Mitgefühl, das beste Glück - sie alle enden im Schweigen... Man muß es gesehen haben, dies „Burgtheater“. Um mitreden zu können? Nein - um mitschweigen zu dürfen...“ (-stz-)

Neues Mannheimer Volksblatt: „Wieder einmal wird bewiesen, was der Film leisten kann, wenn er von ganzen Herzen getragen wird, die aller Schablonen aus dem Wege zu gehen wissen... Ein reiches, reines Kunstwerk, dem es an Anklang und Beifall nicht mangeln wird.“ (-ch-)

Es spielen: **Werner Krauß, Olga Tschschowa, Willy Eichberger, Hortense Raky, Hans Moser**

Heute und morgen:
Burgtheater um 5.45
8.20
Burgtheater um 8.45

UNIVERSUM

Siechen-Bierstube
im **Bahnhof-Hotel National**
Säle für festliche Veranstaltungen
Fernruf 20456 P. Steeger

Bunter Abend für Alle
Sonntag 29. November
Nibelungensaal 20 Uhr
Die Reichssender Stuttgart
kommen mit der Kapelle Willi Wende,
bestens bekannten Künstler.
Nachtigall - Erika Köster vom National-Theater und viele andere.
Nur nummerierte Plätze zu 60 Pf. und 1.- Reserv.-Platz 1.50 im Musikhaus Planken, O 7, 13 - Verkehrsverein
Blumenhaus Lindenhof, Meerteldstr. 43 - Buchhandlg.
Schenk, Mittelstr. 17 u. durch ZigarettenKiosk Se. leicher,
Tattersall - Ludwigshafen: Koblher-Kiosk

Die besten Herde
und Oefen kauft man beim Herdspezialist und Fachmann
F. Krebs, J 7, 11 / Fernruf 28219
Ofensetzerei - Herdschlosserei

LIBELLE
Gastspiel
Carl Walter Popp
Rudolf Klaus
Rose und Red
Mittwoch 16 Uhr: Hausfrauen-Vorstellung
Donnerstag 16 Uhr: Tanzkabarett-Variété

UNIVERSUM
Mit der Ufa ins **Märchenland**
Heute Mittwoch Anfang 2.30 Uhr
Morgen Donnerstag
Die zynifalhn Drowne

Café Börse
Heute Mittwoch Verlängerung

Palmbräu - BIERSTUBE
Kaiserring 32 am Tattersall
Sehr guten Mittagstisch ab 80 Pf.
Reichhaltige Abendkarte!
Im Abonnement billiger
Oskar Kolb

TANZ-Kurse beginnen 4. Dez. 36
Otto Lamade A 2, 3
Ruf 217 05
Angehörige der Wehrmacht erhalten Honorar-Ermäßigung
Sprechzeit: 11-12 und 14-22 Uhr - Einzelstunden jederzeit
„Ball“ am 28. Nov. im „Deutschen Haus“, C 1, 10

TANZ-Schule Helm Samstag 28. Nov.
M 2, 15b u. D 6, 5
BALL 3. Dez. Kursbeginn
Friedrichspark

National-Theater Mannheim
Mittwoch, den 25. November 1936
Vorstellung Nr. 92
Wiele G Nr. 8 2. Sondersm. G Nr. 4
Suisse Miller
Über in drei Akte. Dichtung nach Friedrich v. Schillers „Kabale und Liebe“ von Salvatore Cammarano, ins Deutsche übertragen v. Hg. Gädler
Musik von Giuseppe Verdi
Anfang 20 Uhr. Ende geg. 22.30 Uhr

Textbücher
zu jeder Vorstellung des National-Theaters verlangen Sie in der
Böde. Buchhandlung
nationalsozialistische Buchhandlung des „Hakenkreuzbanners“ - Verleges
Am Giromarkt

Max und Moritz
im Tonfilm nach Wilhelm Busch
Die Presse schreibt:
Das Märchenland öffnet sich - alles wird in den Bann der Märchenwelt gezogen. Ueber den mutigen und lustigen Kater dröhnen wahre Lachsalven durch das Theater.
Kinder: 30, 50, 70 Pfg., Erwachsene: 50, 70, 90 Pfg., Vorverk. Univer.-Kasse
In allen Städten begehrte Aufnahme. Wir empfehlen, die Kleinen und Kleinsten zu begleiten.

Palast Kaffee Rheingold
Heute Mittwoch der große **Je-ka-mi Abend!**
Da schon mehrere Meldungen vorliegen, bitten wir um rechtzeitige Meldungen.
Freitag, 27. November
EHREN-ABEND
der Kapelle B. Bernard

Früher nannte man mich **Pickel-Gesicht**



-jetzt ist meine Haut wunderbar rein und frisch

Unzählige Frauen mit auffallend schlechtem Teint haben in ein paar Wochen auf eine einfache und leichte Art eine reine, glatte Haut bekommen. Seit Jahren haben Hautspezialisten besonders präparierte Oele und gewisse andere Zusätze als die besten natürlichen Mittel zur Reinigung der Haut empfohlen. Diese Bestandteile sind in der weichen, fettfreien Creme Totalon enthalten. Sie dringen in die Poren ein und lösen Mitesser, klebenden Schmutz und unreinigkeiten auf, die von Wasser und Seife niemals erreicht werden können. Die weiße Creme Totalon enthält auch anregende und nährnde Zusätze, um die Poren zu verengen, die Haut zu verjüngen und sie frisch, hell und glatt zu machen. Erfolgreiche Ergebnisse mit der weißen Creme Totalon werden zugesichert oder der Kopfpriest zurückgezahlt. Packungen von 50 Pfg. aufw.

HB-Druckerei
Kalender
eine vielgerühmte Spezialität der
Abreißkalender
Wandkalender
mit Jahreskalendarium ein- und mehrfarbig
Tisch-Blockkalender
Unsere Fachleute beraten Sie gern
Werbekräftige Entwürfe stehen zur Verfügung
Hakenkreuzbanner
Abteilung Druckerei